

„Große SaZ-Umfrage rund um die Karriere nach der Bundeswehr“

Auswertung der DZE-Online-Umfrage 2018

1. Struktur der Umfrageteilnehmer

2. Auswertung zum Thema Berufsförderung

3. Auswertung zum Thema Wiedereingliederung

4. Auswertung zum Thema Dienstzeit

5. Auswertung zum Thema Reserve

- Ziel der Umfrage war es, einen Überblick darüber zu bekommen, welche Interessen sowie Erfahrungen aktive und ehemalige (Zeit-)Soldaten (SaZ) der Bundeswehr im Rahmen ihrer Wiedereingliederung in Bezug auf die Möglichkeiten zur Berufsförderung, Kriterien zur Arbeitgeberauswahl, Karriere nach der Bundeswehr und Reservedienstleistungen besitzen.
- Die Umfrage bestand aus einem Online-Fragebogen mit 21 Fragen. Die Beantwortung erfolgte online und anonym im Zeitraum **04. Mai bis 15. Juli 2018** mit dem Umfrage-Tool „SurveyMonkey“.
- Insgesamt generierte die Umfrage **2.512** Datensätze. Von den Befragten waren **63,56 % aktive Soldaten** sowie **35,06 % ehemalige Soldaten** der Bundeswehr. Weitere 1,38 % der Teilnehmenden gaben an, dass sie nie Soldat gewesen sind. Deren Daten wurden für die Auswertung nicht berücksichtigt.
- Die Umfrage wurde u.a. über Dienstzeitende.de, Facebook, XING und andere soziale Netzwerke gestreut.
- Die Darstellung aller Zahlenangaben - sofern nicht an der jeweiligen Grafik abweichend bezeichnet - erfolgt in Prozent! Bei einigen Fragen war eine Mehrfachauswahl möglich.
- Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zudem auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.
- Diese Umfrage ist nicht repräsentativ im wissenschaftlichen Sinne. In Bezug auf die Gesamtstärke der Bundeswehr mit rund 179.000 Soldaten haben daran aber immerhin knapp **1 % aller aktiven Soldaten** teilgenommen.

1. Struktur der Umfrageteilnehmer

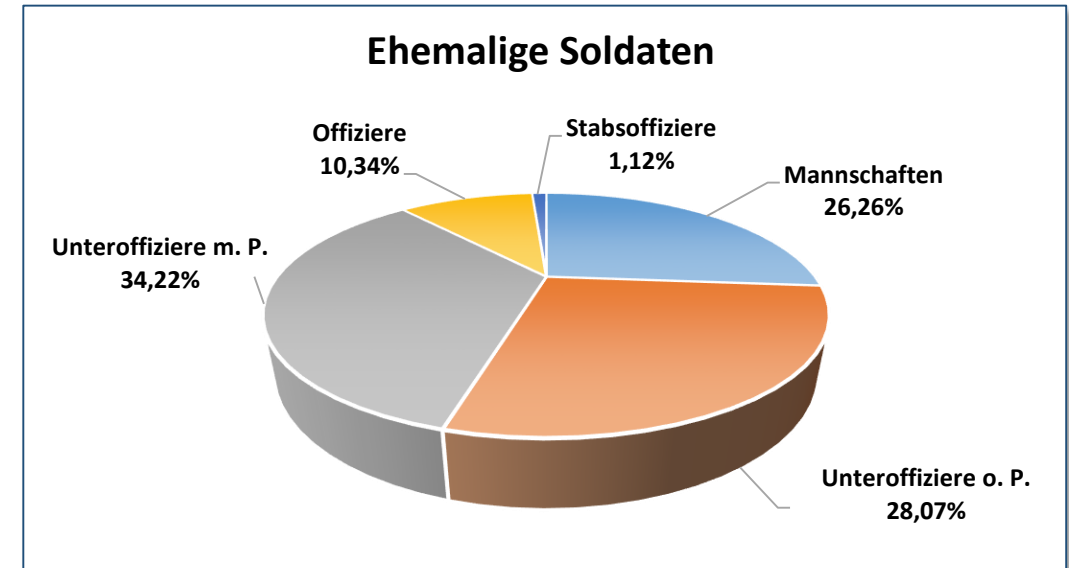
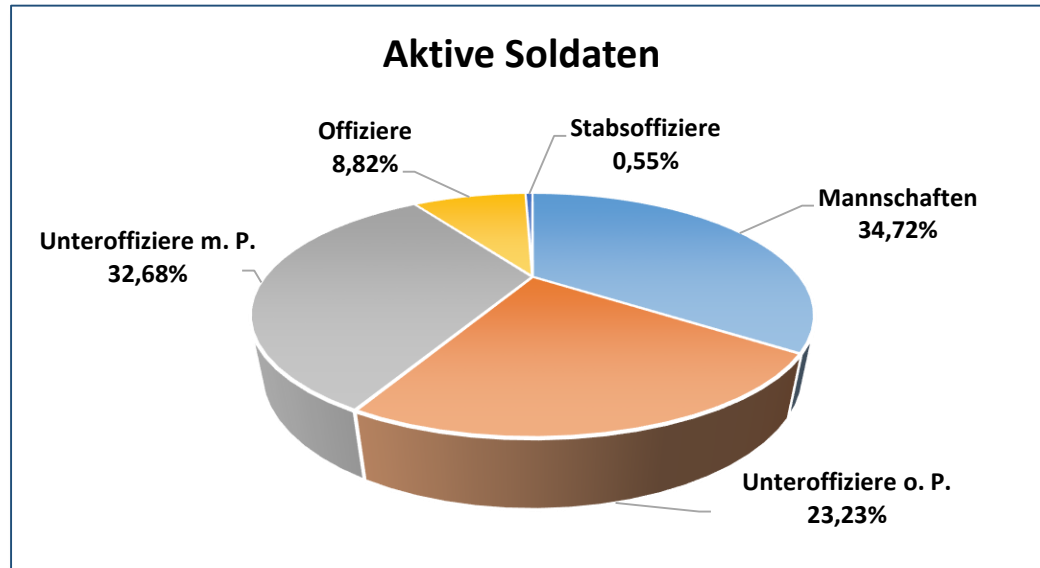
2. Auswertung zum Thema Berufsförderung

3. Auswertung zum Thema Wiedereingliederung

4. Auswertung zum Thema Dienstzeit

5. Auswertung zum Thema Reserve

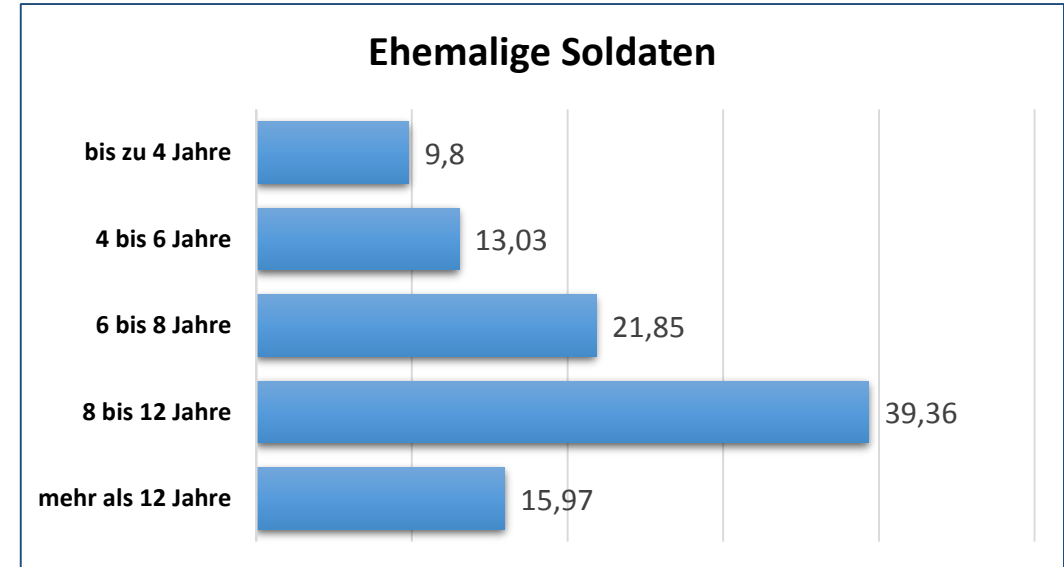
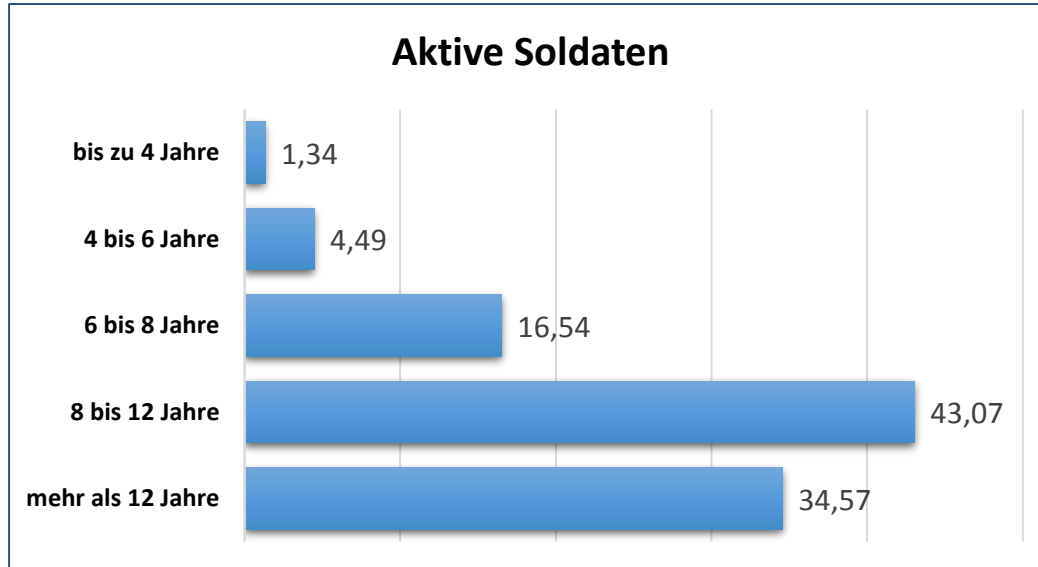
Angaben zur Dienstgradgruppe:



Anmerkung:

Bei den Dienstgradgruppen der aktiven Soldaten deckt sich die Struktur grob mit der proportionalen Verteilung der Dienstgrade innerhalb der Bundeswehr. Einziger Anteil an (Stabs-)Offizieren ist deutlich unterrepräsentiert. Das liegt vermutlich daran, dass nur der kleinere Teil der Offiziere als Soldat auf Zeit verpflichtet ist (die Mehrheit der Offiziere des Truppendienstes und militärfachlichen Dienstes sind Berufssoldaten) und an der DZE-Umfrage vorrangig Zeitsoldaten teilgenommen haben.

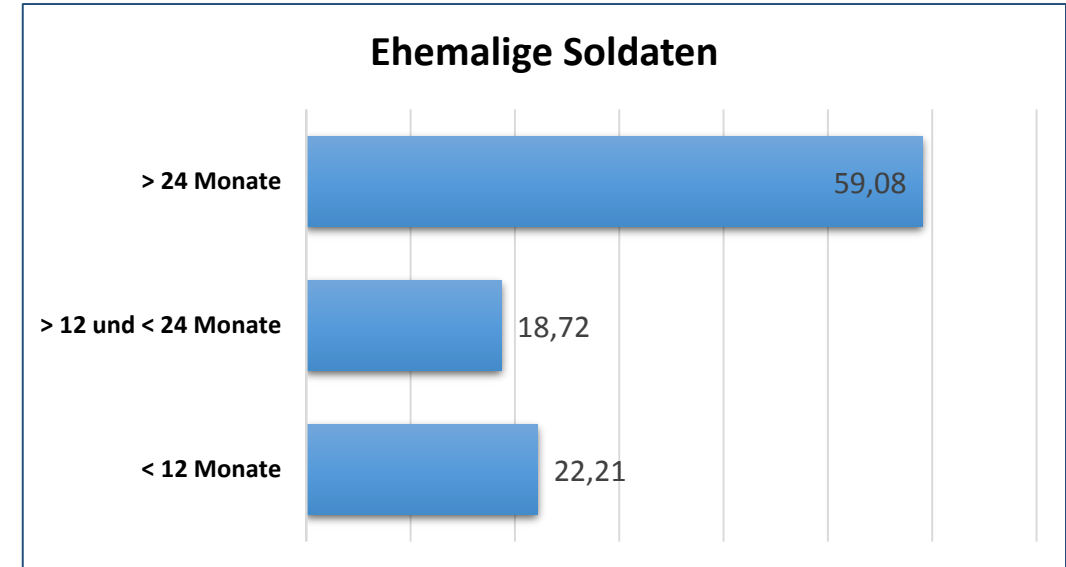
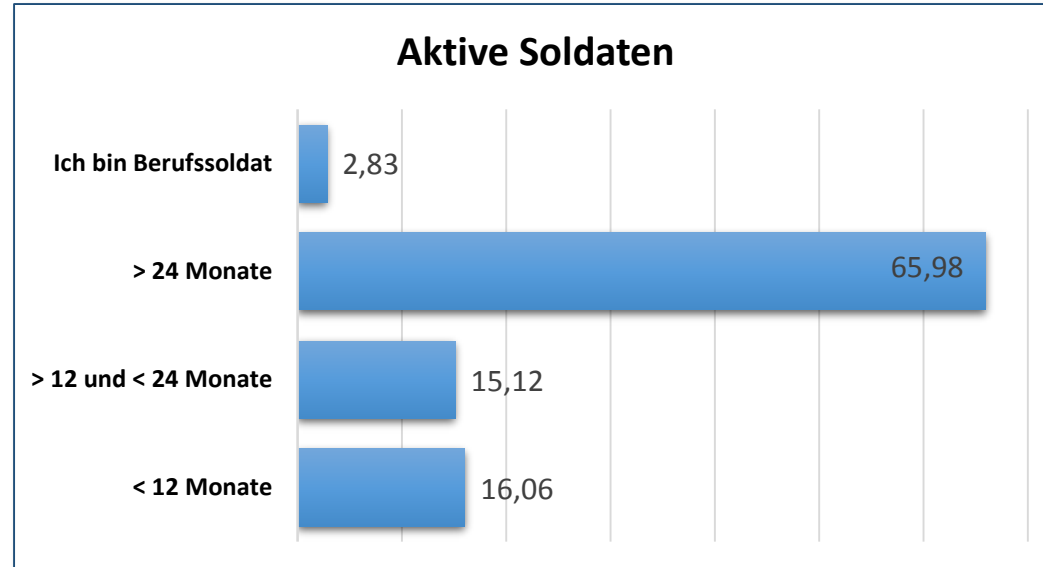
Angaben zur Verpflichtungszeit als Soldat:



Anmerkung:

Knapp 80 % aller befragten Zeitsoldaten haben sich für 8 und mehr Dienstjahre verpflichtet. Bei den ehemaligen SaZ waren es noch rund 55 % mit einer Dienstzeit ab SaZ 8. Hier lässt sich ein Trend zu immer längeren Verpflichtungszeiten erkennen. Insbesondere der Anteil an Zeitsoldaten mit über 12 Dienstjahren hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen und ist im Vergleich zu den ehemaligen SaZ mehr als doppelt so hoch. Entsprechend höher fallen auch die zur Verfügung stehenden Fördermittel zur Berufsförderung und Ansprüche auf Dienstzeitversorgung aus. So stehen Zeitsoldaten ab SaZ 12 ein Bildungsbudget von 21.000 € und ein Förderungszeitraum von max. 60 Monaten zur Verfügung.

Angaben zur Restdienstzeit bzw. zum Dienstzeitende:



Frage: Wann endet Ihre Dienstzeit als Soldat bzw. wann endete Ihre Dienstzeit als Soldat.

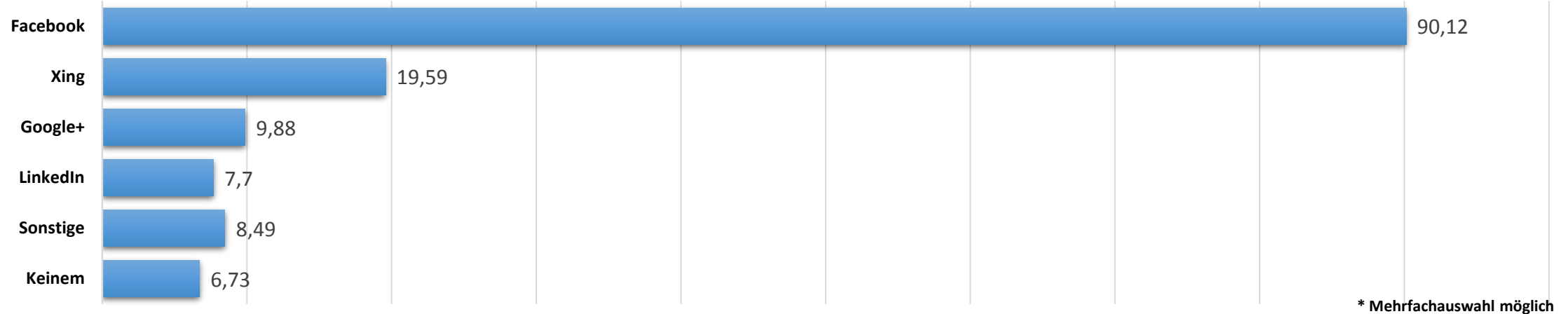
Anmerkung:

Knapp 2/3 der aktiven Soldaten hatte noch mehr als 24 Monate Restdienstzeit in der Bundeswehr. Sie haben damit sehr frühzeitig an der SaZ-Umfrage zur Karriere nach der Bundeswehr teilgenommen. Rund 1/3 der Befragten scheidet in weniger als 2 Jahren aus dem aktiven Dienstverhältnis aus.

Bei den entlassenen Soldaten lag das Dienstzeitende bei rund 60 % bereits mindestens 24 Monate zurück. Die anderen 40 % können auf aktuelle Erfahrungen beim Thema Wiedereingliederung zurückgreifen. An der Umfrage haben zudem ca. 3 % Berufssoldaten teilgenommen.

Angaben zur Nutzung von Social Media:

Aktive & ehemalige Soldaten



Frage: In welchen Sozialen Netzwerken sind Sie aktiv?

Anmerkung:

Nahezu alle aktiven und ehemaligen Soldaten nutzen Facebook als vorrangiges soziales Netzwerk - rund 90 % der Befragten sind dort zu finden. Zudem sind ca. 20 % der Umfrageteilnehmer in Xing angemeldet. Weitere Social Media wie Google+ (9,88 %) oder LinkedIn (7,7 %) werden nur von einem kleineren Teil der (früheren) Soldaten genutzt. Der Anteil der Befragten, die in gar keinem sozialen Netzwerk zu finden sind, liegt bei rund 7 %.

Unter den „sonstigen“ Netzwerken wurde in erster Linie Instagram genannt (162 Mal). Netzwerke wie Twitter (18 Mal) oder Snapchat (12 Mal) wurden zwar ebenfalls benannt, scheinen bei den aktiven und ehemaligen Soldaten aber kaum eine Bedeutung zu haben.

1. Struktur der Umfrageteilnehmer

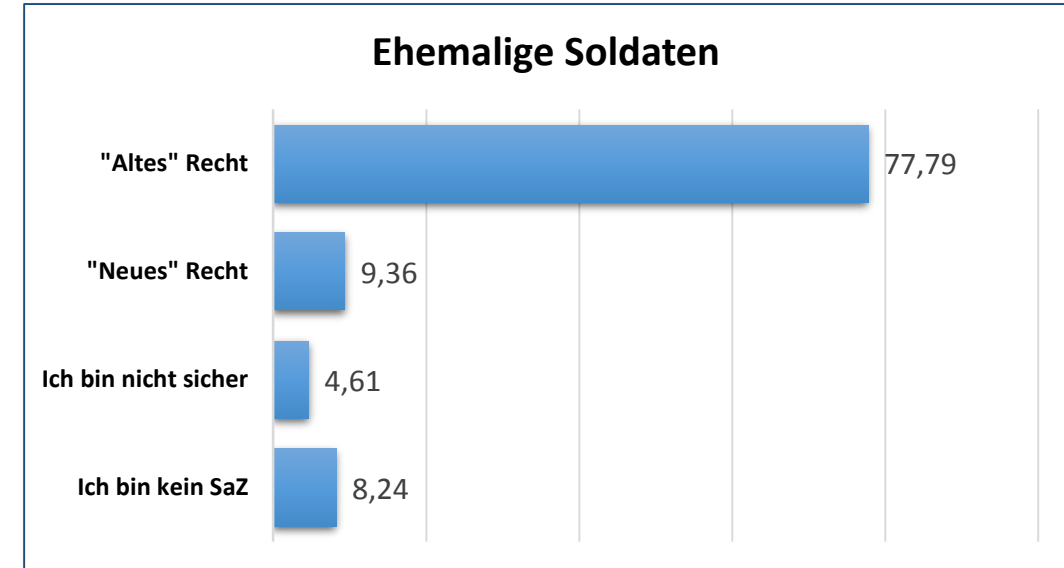
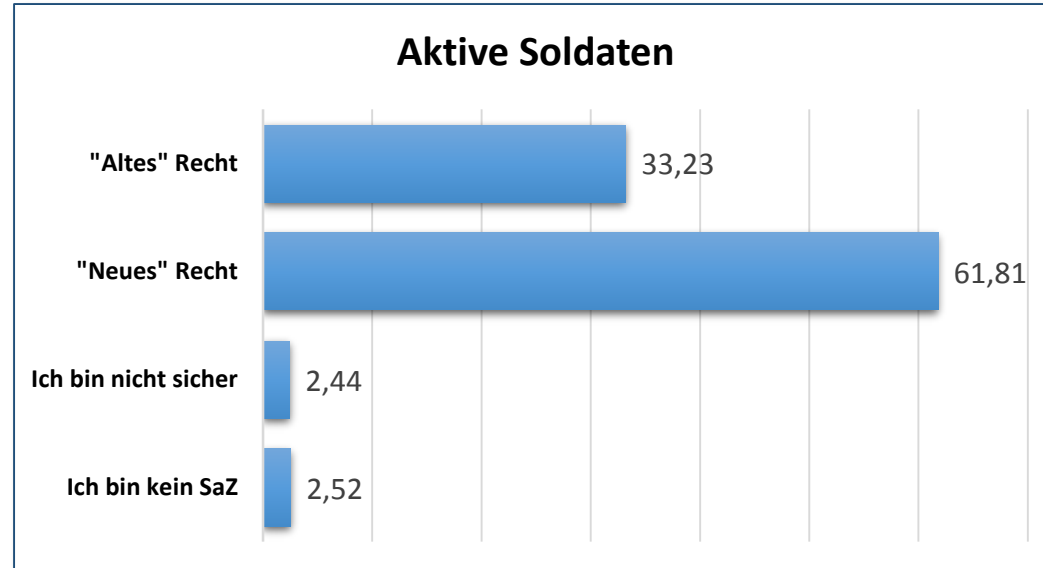
2. Auswertung zum Thema Berufsförderung

3. Auswertung zum Thema Wiedereingliederung

4. Auswertung zum Thema Dienstzeit

5. Auswertung zum Thema Reserve

Angaben zur Art der BFD-Förderansprüche:



"Altes" Recht: Ernennung zum SaZ vor dem Stichtag 26.07.2012 und keine Weiterverpflichtung nach dem 23.05.2015 sowie ohne Nutzung Wandeloption.

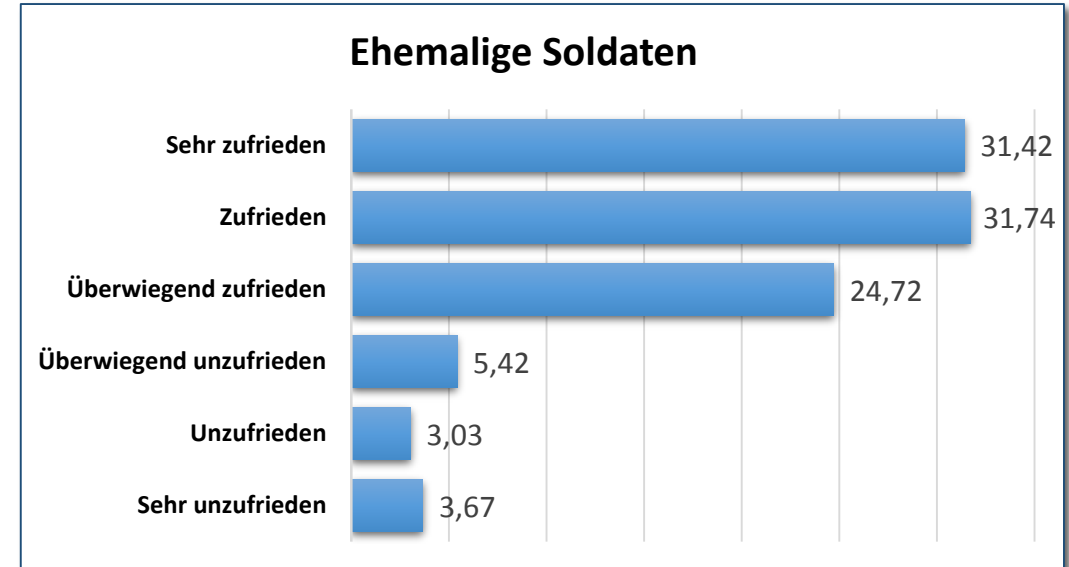
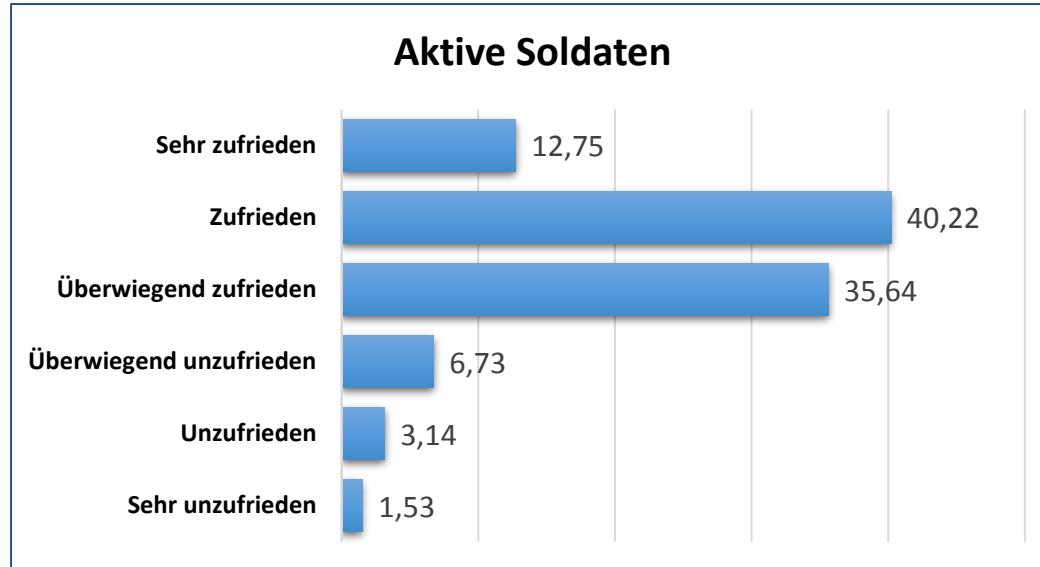
"Neues" Recht: Ernennung zum SaZ nach dem Stichtag 26.07.2012 oder „alte“ SaZ mit Weiterverpflichtung nach dem 23.05.2015 oder mit Nutzung Wandeloption.

Anmerkung:

Obwohl die Umstellung der rechtlichen Ansprüche auf Berufsförderung und Dienstzeitversorgung mit Stichtag 26. Juli 2012 bereits rund 6 Jahre zurück liegt, unterliegen immer noch 1/3 aller befragten Zeitsoldaten den „alten“ Regelungen im Förder- und Versorgungsrecht. Dies wirkt sich unter anderem auf die zur Verfügung stehenden BFD-Mittel zur Berufsqualifizierung sowie die Dauer der Versorgungsansprüche aus.

Mit Blick auf die langen Verpflichtungszeiten wäre der Anteil „alter“ SaZ wohl noch größer, wenn eine Weiterverpflichtung seit Mai 2015 nicht ebenfalls automatisch zum Wechsel in das „neue“ Recht führen würde. Auch der freiwillige Wechsel (Wandeloption) wird von zahlreichen Soldaten genutzt.

Angaben zur Zufriedenheit mit den BFD-Ansprüchen:

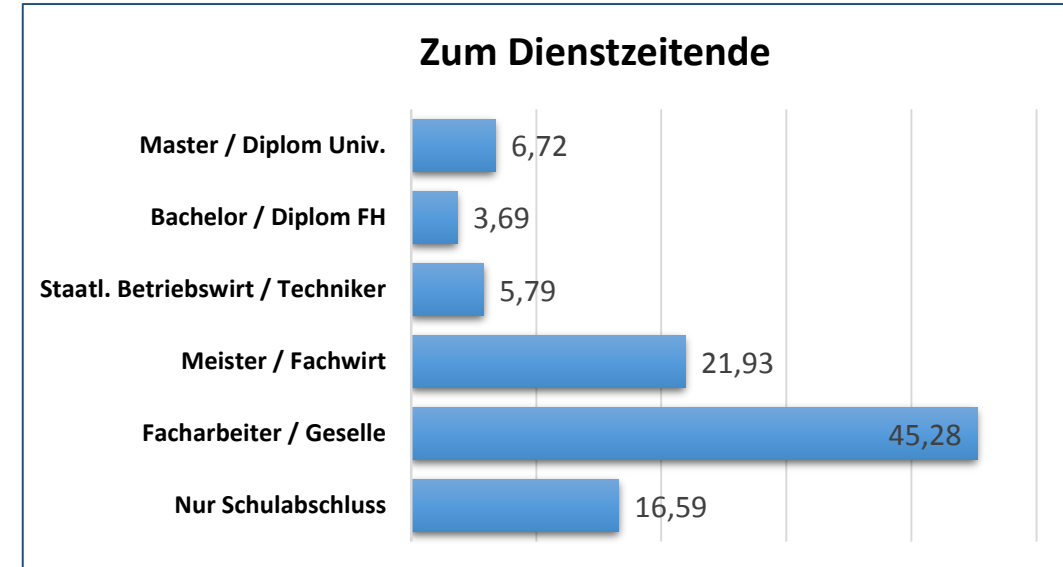
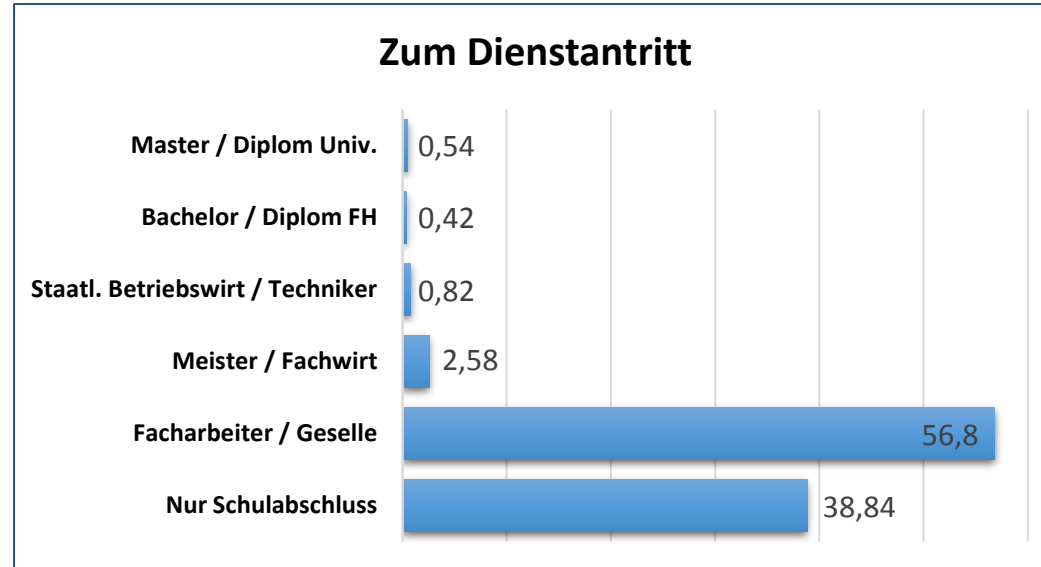


Frage: Wie zufrieden sind bzw. waren Sie Ihren BFD-Ansprüchen als SaZ insgesamt?

Anmerkung:

Rund 88 % der aktiven und ehemaligen Zeitsoldaten sind mit den zur Verfügung stehenden BFD-Ansprüchen insgesamt zufrieden. Allerdings ist zwischen aktiven SaZ und den bereits entlassenen Befragten eine gewisse Abweichung in der Feinabstufung zu erkennen. Während 1/3 der früheren Zeitsoldaten sehr zufrieden mit den BFD-Ansprüchen ist, ist nur rund jeder Zehnte aktive Soldat mit seinen Förderansprüchen sehr zufrieden. Vermutlich wirken sich hier die teilweisen Unterschiede zwischen der BFD-Förderung nach „altem“ und „neuem“ Förderrecht aus. Immerhin unterliegen ca. 2/3 der befragten aktiven Soldaten den „neuen“ und ca. 3/4 der ehemaligen Soldaten den „alten“ BFD-Ansprüchen. Zudem fließen erst bei den Ex-Soldaten die Gesamterfahrungen nach (erfolgreichem) Abschluss der BFD-Förderung ein, die bei aktiven SaZ in dieser Form nicht vorliegen können.

Angaben zur beruflichen Qualifikation:

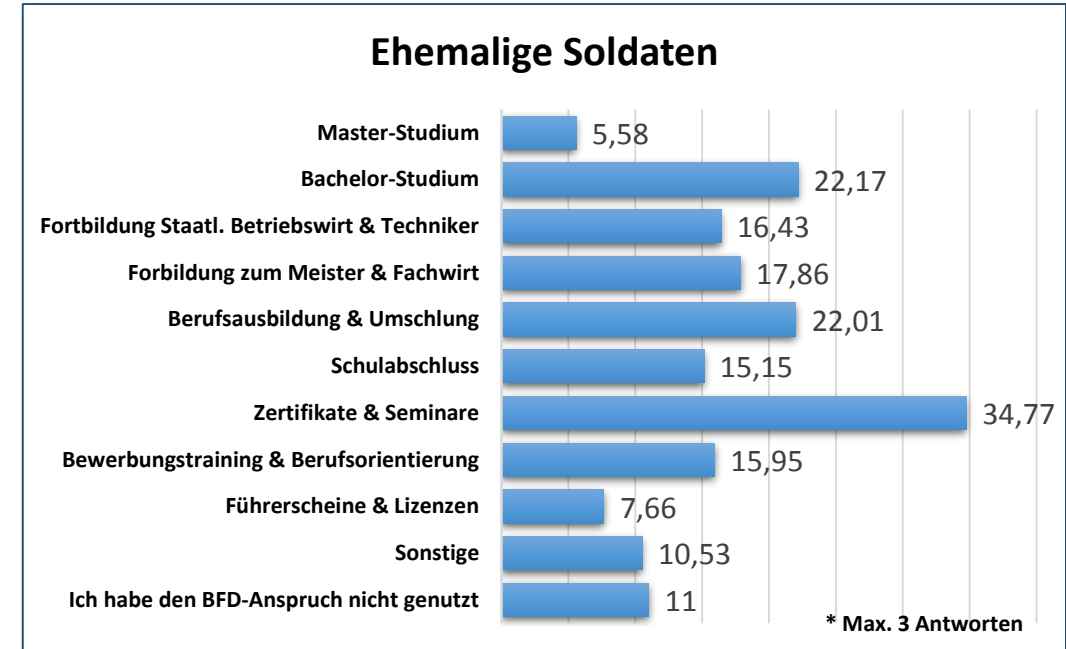
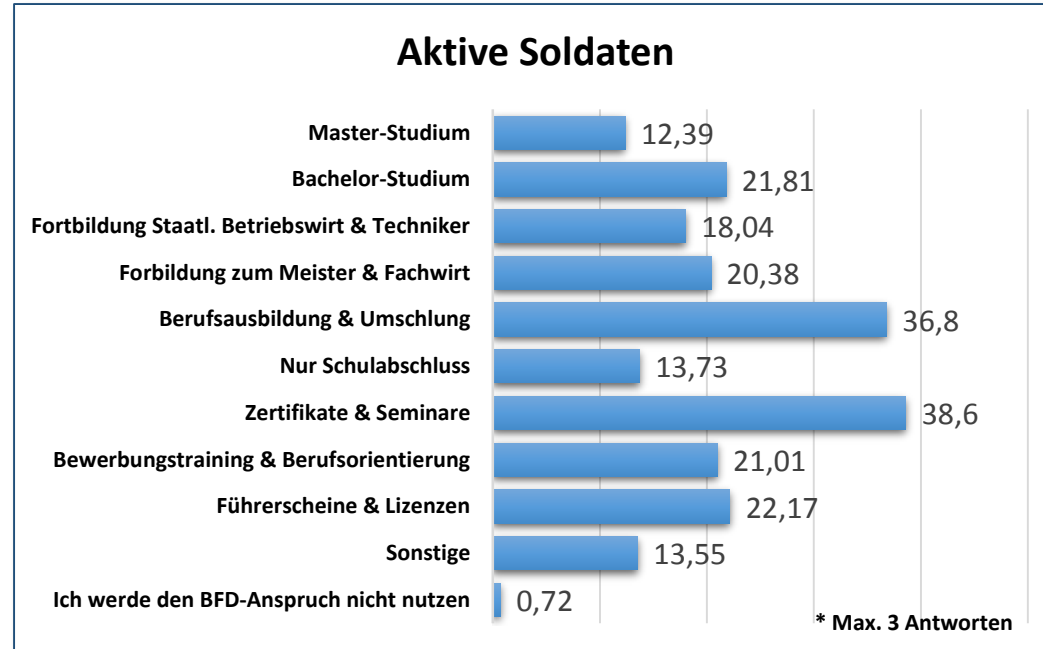


Fragen: Welche berufliche Qualifikation hatten Sie am Tag Ihres Diensteintritts? - Welche berufliche Qualifikation haben Sie (voraussichtlich) am Tag Ihres DZE bzw. hatten Sie am Tag Ihres DZE?

Anmerkung:

Im direkten Vergleich der beruflichen Qualifikationen zu Beginn und am Ende der Verpflichtungszeit wird der große Erfolg der Berufsqualifizierung im Rahmen von zivil-militärischen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen (ZAW) oder eines Studiums bereits innerhalb der Dienstzeit sowie der zahlreichen Möglichkeiten zur Berufsförderung am Ende und nach der Dienstzeit deutlich. Knapp die Hälfte der Soldaten verfügt am Entlassungstag mind. über einen Facharbeiterabschluss und fast 30 % über eine Aufstiegsqualifizierung der Ebene Fachwirt / Meister bzw. staatl. gepr. Betriebswirt / Techniker. Rund 10 % der früheren SaZ verfügt über einen akademischen Abschluss. Da bei vielen SaZ die Berufsqualifizierung über den Berufsförderungsdienst (BFD) bis zu 36 bzw. 60 Monate nach Dienstzeitende möglich ist, sind bei den Abschlüssen noch signifikante Verschiebungen nach oben hin denkbar.

Angaben zur Art der genutzten BFD-Maßnahmen:

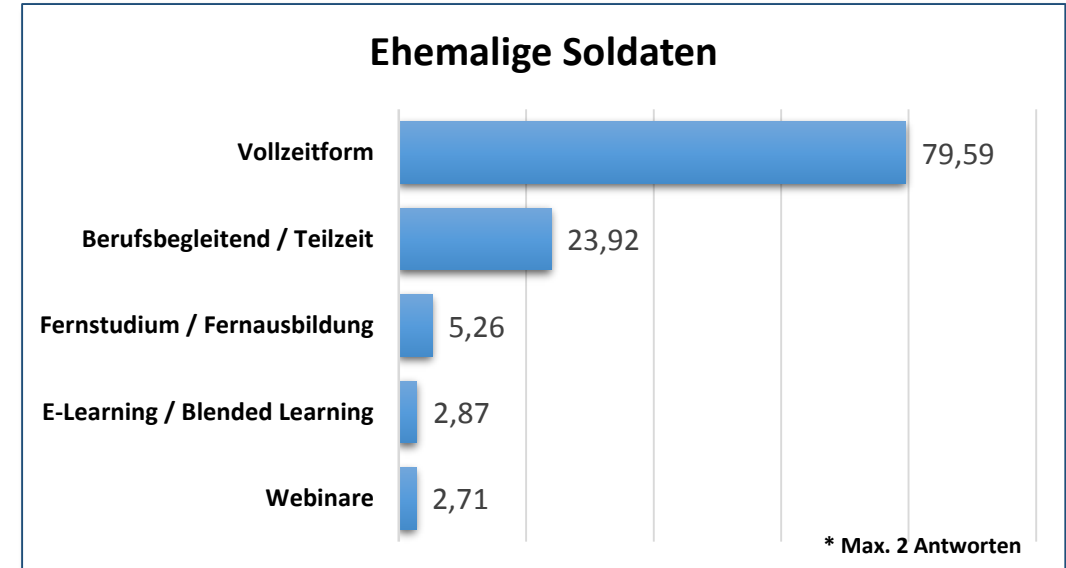
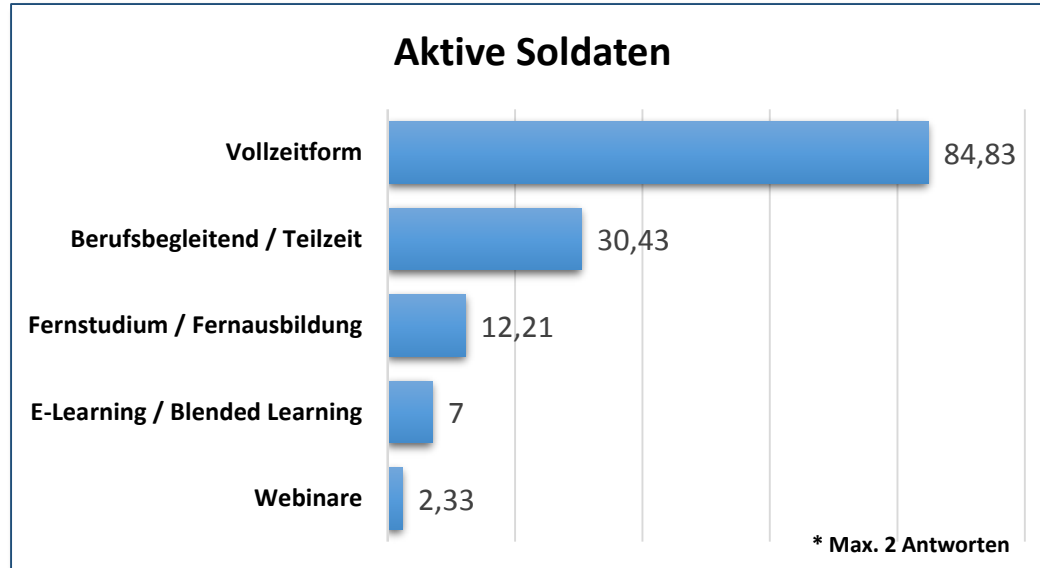


Frage: An welchen Bildungsmaßnahmen möchten Sie im Rahmen der BFD-Förderung vorrangig teilnehmen bzw. haben Sie vorrangig teilgenommen?

Anmerkung:

Rund 72 % der aktiven bzw. 62 % der ehemaligen Soldaten möchten im Rahmen der Berufsförderung an einer Aufstiegsfortbildung oder einem Studium teilnehmen bzw. haben daran teilgenommen. Auch die Teilnahme an Zertifikaten & Seminaren ist für beide Gruppen sehr wichtig. Da die meisten SaZ bereits zu Beginn der Dienstzeit über einen Schulabschluss verfügen, ist das Interesse an schulischer Bildung nicht so hoch. Die BFD-Förderung von Führerscheinen und Lizenzen ist nur eingeschränkt möglich, weshalb daran ebenfalls relativ wenig Soldaten teilnehmen. Zudem nutzen 11 % der früheren Soldaten ihre BFD-Ansprüche nicht. Allerdings ist eine BFD-Förderung bis zu 6 Jahre nach DZE möglich.

Angaben zur Präferenz bei den Ausbildungsformen:

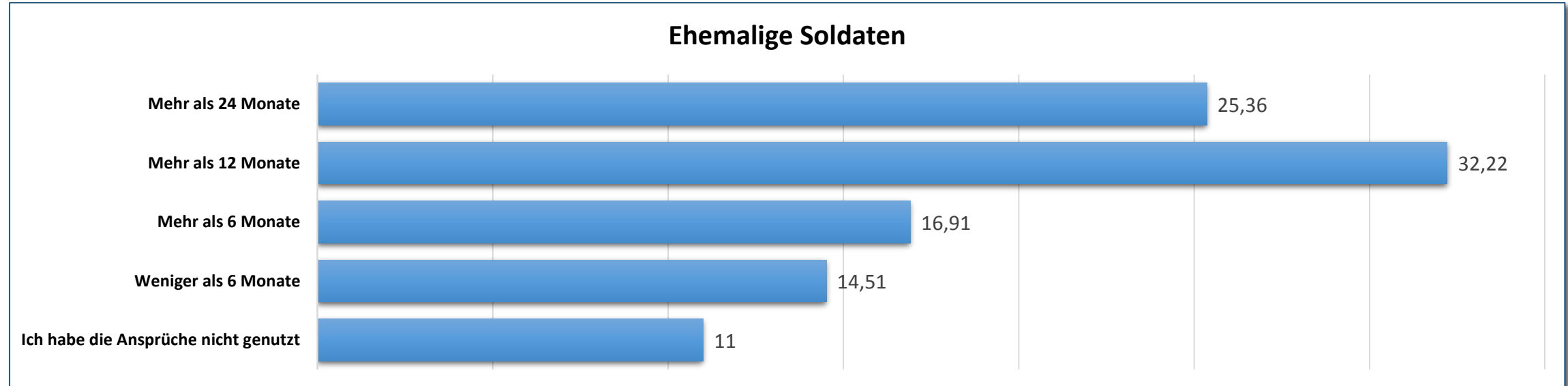


Frage: Welche Ausbildungsform kommt für Ihre Teilnahme an BFD-Maßnahmen nach DZE vorrangig in Frage bzw. haben Sie vorrangig genutzt?

Anmerkung:

Ca. 80% alle aktiven und ehemaligen Zeitsoldaten bevorzugt eine Ausbildung in Vollzeitform für BFD-Maßnahmen. Eine Fernausbildung oder spezielle E-Learning-Angebote sind hingegen nur für einen kleineren Teil der Soldaten interessant. Die Fokussierung auf die „klassische“ Vollzeitausbildung hängt vermutlich mit den entsprechenden Vorteilen im Rahmen der Berufsförderung zusammen. So können Soldaten mit „alten“ BFD-Ansprüchen - in Abhängigkeit von der Verpflichtungszeit - für Vollzeitausbildungen am Ende der Dienstzeit bis zu 24 Monate vom aktiven Dienst freigestellt werden. Soldaten mit „neuen“ BFD-Ansprüchen erhalten bei der Teilnahme an Bildungsmaßnahmen in Vollzeitform nach DZE Übergangsbeihilfen in Höhe von 100 % der letzten Brutto-Dienstbezüge (über einen Zeitraum für bis zu max. 60 Monate).

Angaben zum Planungshorizont der BFD-Ansprüche:



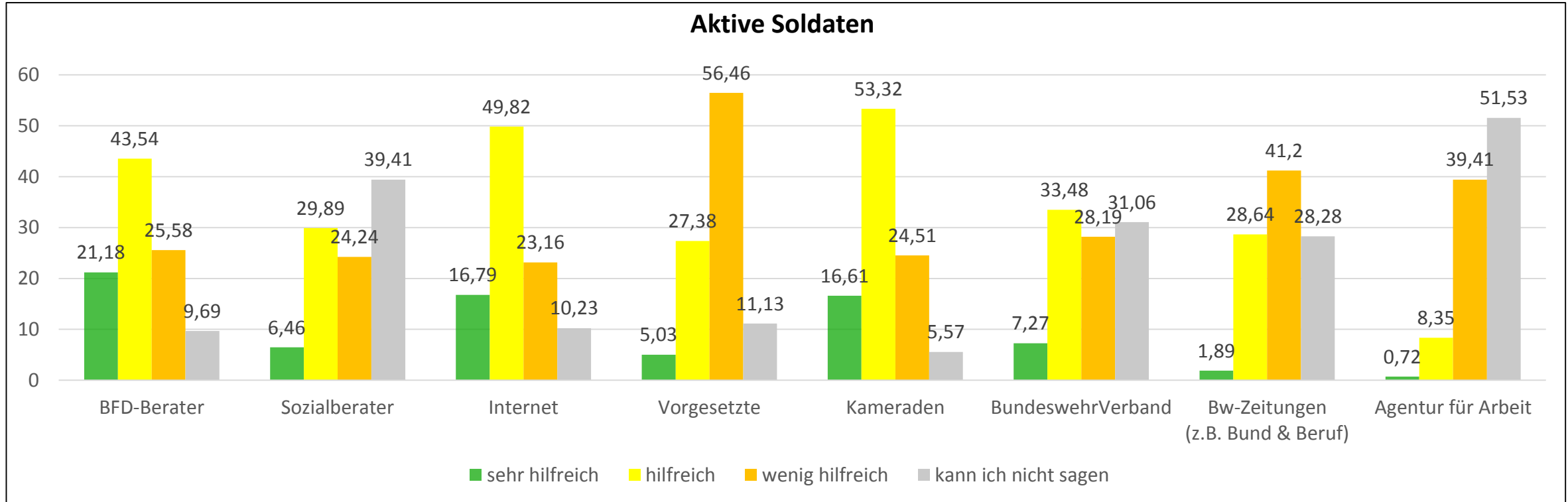
Frage: Wie viele Monate vor DZE / Beginn Freistellung haben Sie damals mit der Planung Ihrer BFD-Ansprüche begonnen?

Anmerkung:

Knapp 58 % der früheren Soldaten begannen bereits mehr als 1 Jahr vor dem Dienstzeitende bzw. dem Beginn der Freistellungsphase mit der Planung ihrer BFD-Ansprüche. Jeder vierte Soldat beschäftigt sich sogar bereits mehr als 24 Monate vor seiner Entlassung mit der Maßnahmenplanung, obwohl der BFD entsprechende Bildungsmaßnahmen in der Regel erst ca. 2 Jahre vor dem Dienstzeitende fördert. Das verdeutlicht die hohe Wichtigkeit einer frühen BFD-Planung und das „strategische“ Herangehen vieler Soldaten an das Thema Wiedergliederung.

Nur ca. 15 % der ehemaligen Soldaten haben weniger als 6 Monate vor DZE bzw. Freistellung mit der Planung der BFD-Ansprüche begonnen. Weitere 11 % haben die Möglichkeiten zur Berufsförderung zumindest bis zum Entlassungstag nicht in Anspruch genommen.

Angaben zu Informationsquellen zur Wiedereingliederung:

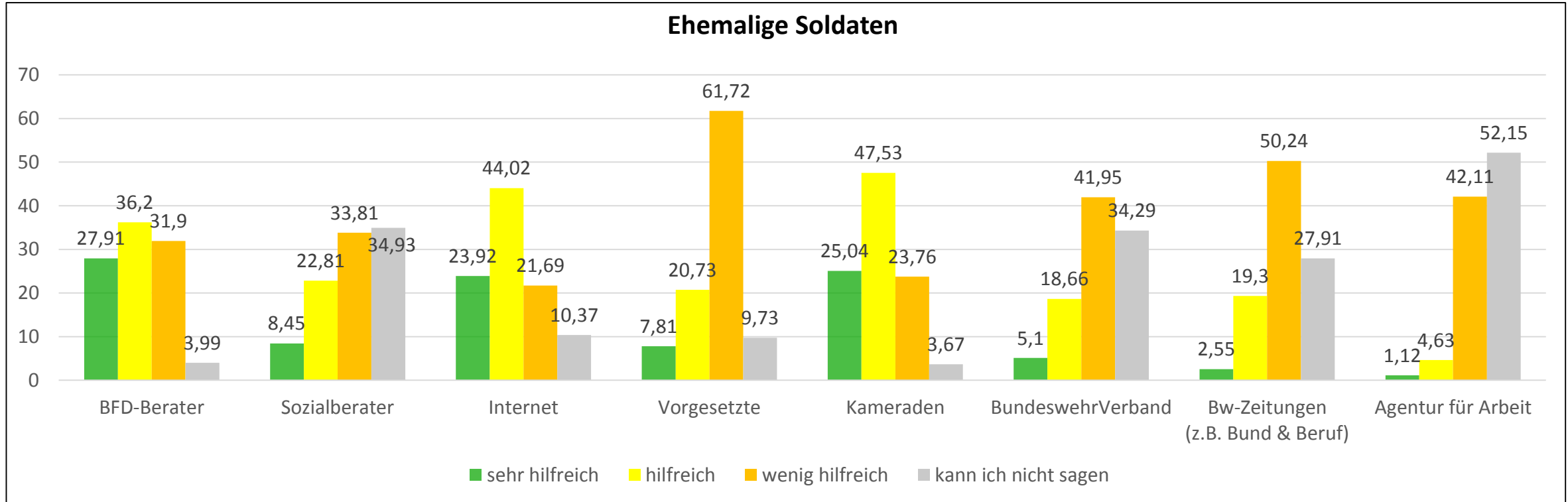


Frage: Wie bewerten Sie folgende Informationsquellen bei der Vorbereitung auf Ihr DZE?

Anmerkung:

Für 2/3 aller aktiven Soldaten ist der BFD-Berater die hilfreichste Informationsquelle, um sich auf das DZE vorzubereiten. Kameraden oder das Internet werden ebenfalls als überaus hilfreich angesehen. Kaum eine Rolle spielen hingegen die Bundesagentur für Arbeit, Vorgesetzte oder Bw-Zeitungen.

Angaben zu Informationsquellen zur Wiedereingliederung:

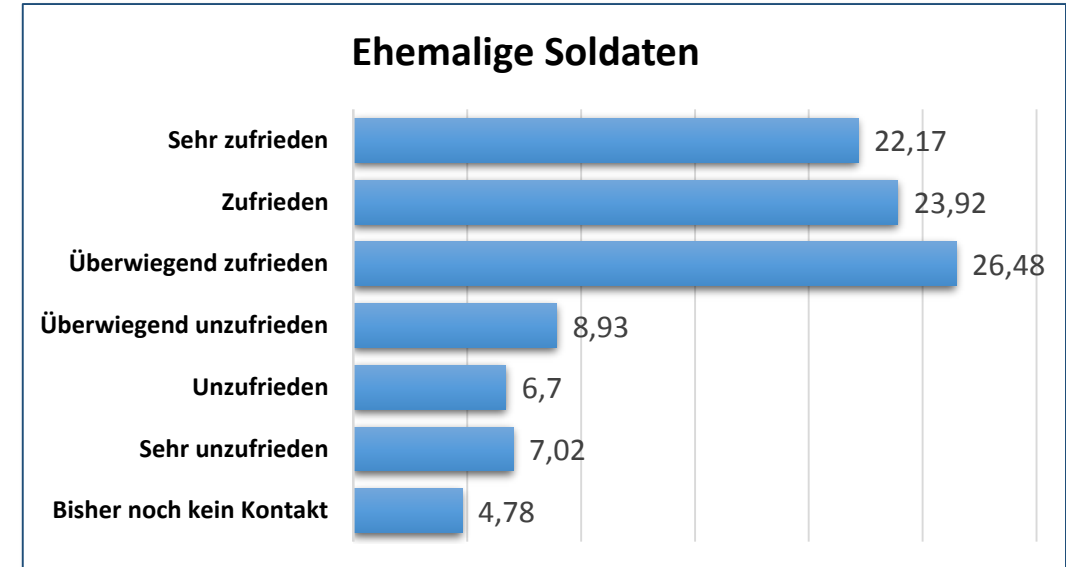
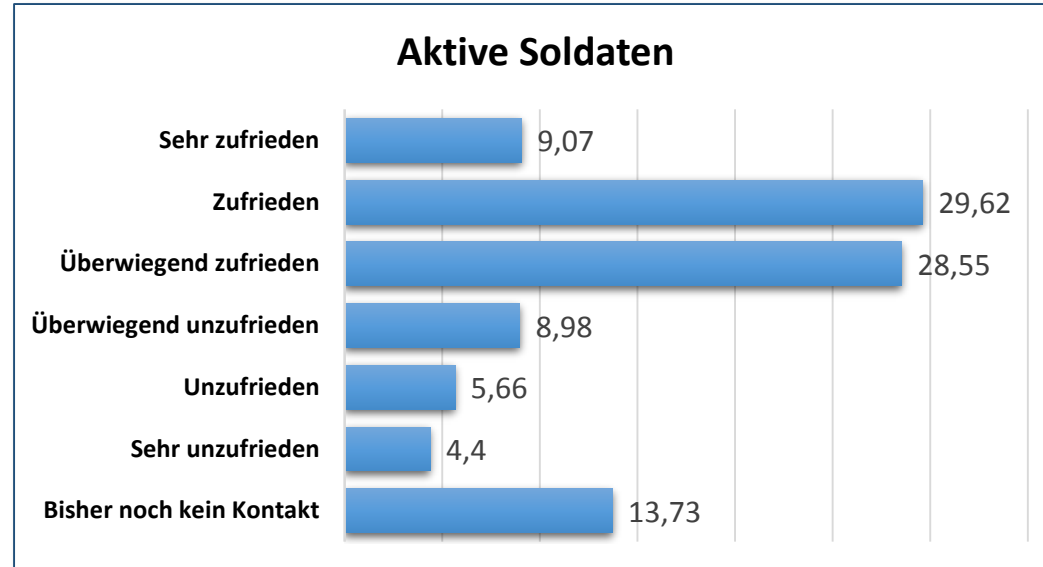


Frage: Wie bewerten Sie folgende Informationsquellen bei der Vorbereitung auf Ihr DZE?

Anmerkung:

Bei den ehemaligen Soldaten sehen die Angaben zu den Informationsquellen ähnlich aus. Für 2/3 aller ehemaligen Soldaten gab der BFD-Berater die hilfreichsten Informationen zur Wiedereingliederung. Kameraden oder das Internet waren ebenfalls hilfreich. Vorgesetzte oder Zeitungen eher weniger.

Angaben zur Zufriedenheit mit der Arbeit bzw. Betreuung durch den BFD:



Frage: Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit bzw. Betreuung durch Ihr zuständiges BFD-Team?

Anmerkung:

Mit der Arbeit des zuständigen BFD-Teams zeigten sich rund 2/3 aller befragten aktiven Soldaten zufrieden. Bei den Ehemaligen lag diese Quote sogar bei knapp 73 %. Insbesondere der Anteil der sehr zufriedenen Soldaten ist bei den Ehemaligen nahezu doppelt so hoch. Die Unterschiede lassen sich vermutlich dadurch erklären, dass rund 14 % der aktiven Soldaten noch gar keinen oder nur wenig persönlichen Kontakt (66 % der Befragten hat noch mehr als 2 Jahre Restdienstzeit) zum BFD hatten. Bei den ehemaligen Soldaten lag dieser Anteil nur bei etwa 5 %. Zudem fließen bei den früheren Soldaten die Gesamterfahrungen nach (erfolgreichem) Abschluss der BFD-Förderung ein, über die aktiven Soldaten in dem Maße noch nicht verfügen.

Der Anteil ehemaliger SaZ ohne Kontakt zum BFD erscheint allerdings recht hoch, da für alle Zeitsoldaten regelmäßige Beratungsgespräche mit dem zuständigen BFD-Berater verbindlich vorgeschrieben sind.

1. Struktur der Umfrageteilnehmer

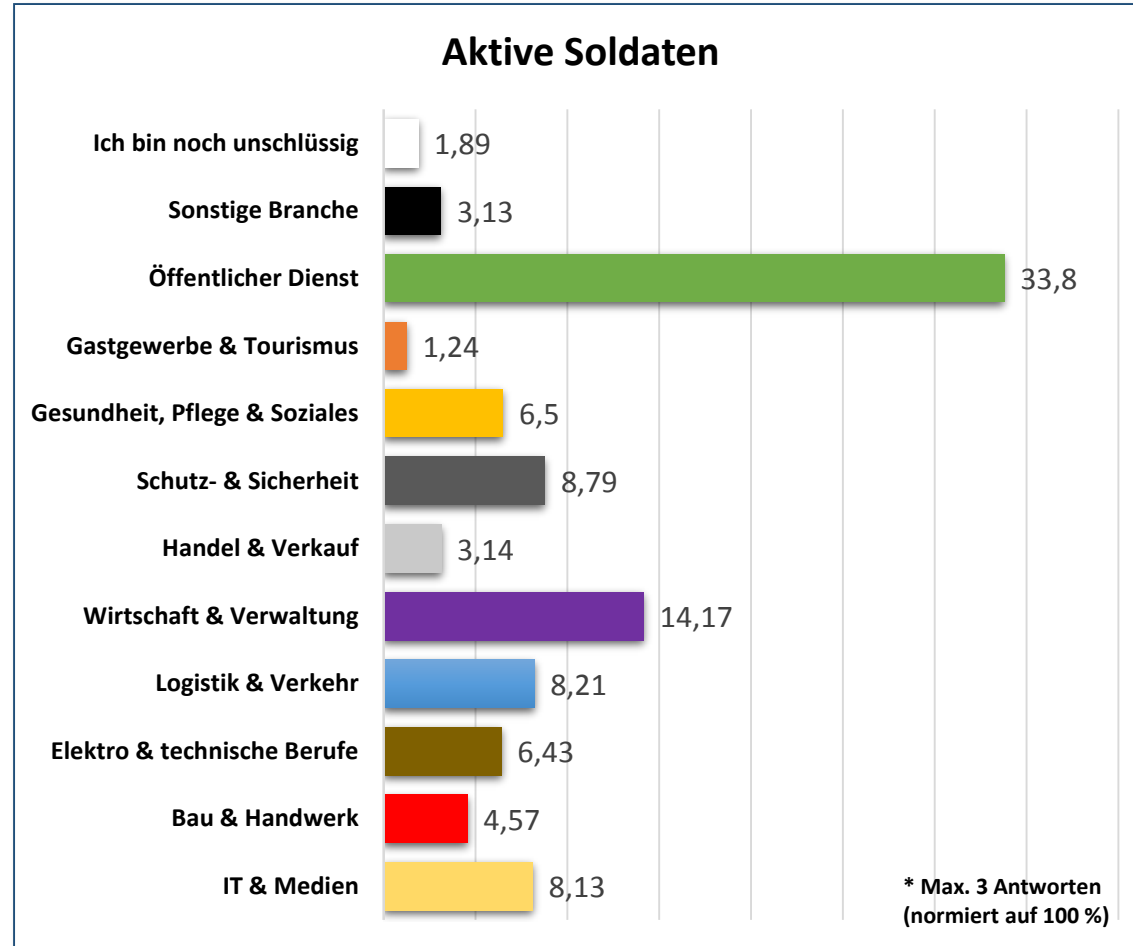
2. Auswertung zum Thema Berufsförderung

3. Auswertung zum Thema Wiedereingliederung

4. Auswertung zum Thema Dienstzeit

5. Auswertung zum Thema Reserve

Angaben zu den interessantesten Berufsbranchen nach DZE:



Frage: Welche Branchen sind für Ihre Karriere nach DZE vorrangig interessant?

Anmerkung:

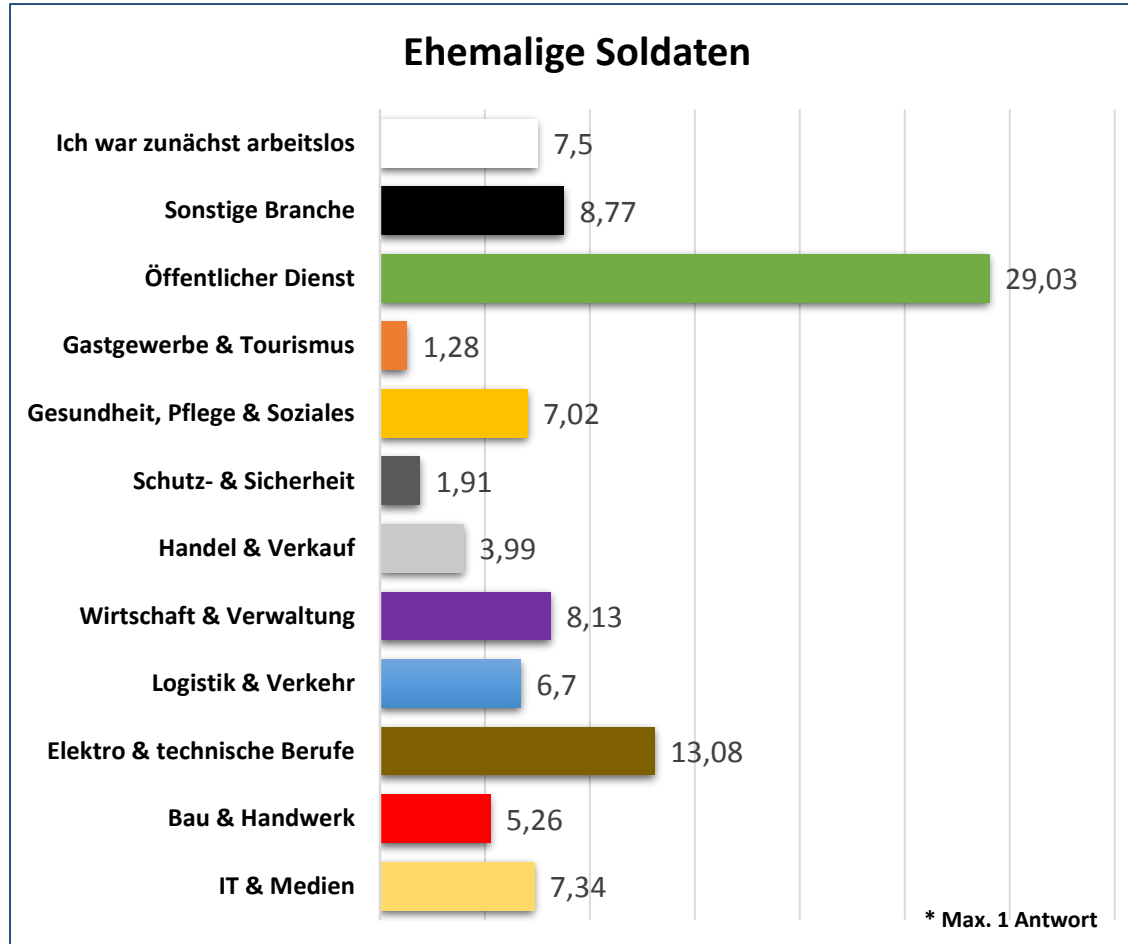
Knapp 34 % der aktiven Soldaten interessiert sich nach DZE für eine Karriere im öffentlichen Dienst. Das liegt u.a. daran, dass viele SaZ die finanzielle Sicherheit öffentlicher Arbeitgeber schätzen und ihnen Behördenstrukturen aus der aktiven Dienstzeit vertraut sind.

Die Berufsbranchen *Wirtschaft & Verwaltung*, *Schutz & Sicherheit* sowie *Logistik & Verkehr* bzw. *IT & Medien* sind die Wirtschaftsbereiche, in denen die meisten Soldaten ihre berufliche Zukunft nach der Bundeswehr sehen.

Nur ein kleinerer Teil der SaZ möchte nach der Bundeswehr in den Branchen *Gastgewerbe & Tourismus*, im *Handel & Verkauf* oder *Bau & Handwerk* arbeiten.

Im Groben orientieren sich die angestrebten Berufsbranchen ebenfalls an den beruflichen Qualifikationsprofilen, die für die wichtigsten Verwendungsfelder innerhalb der Bundeswehr benötigt werden (gewerblich-technische, logistische, kaufmännische sowie IT-Berufe). Daraus lässt sich schließen, dass viele Soldaten vorrangig zurück in die Branchen streben, in denen sie bereits vor oder während ihrer Dienstzeit berufliche Qualifikationen erworben haben und über eine entsprechende Berufserfahrung verfügen.

Angaben zu den interessanten Berufsbranchen nach DZE:



Frage: In welche Branche sind Sie nach DZE gewechselt?

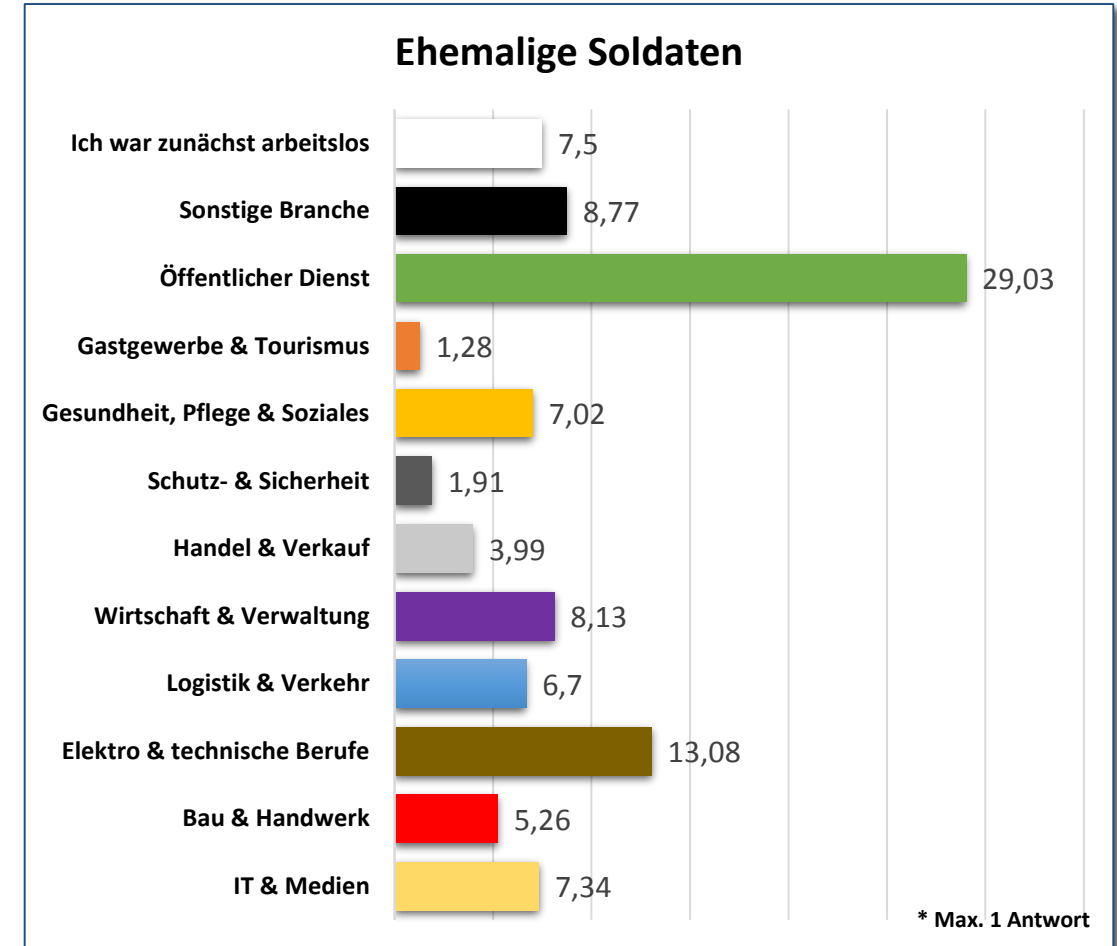
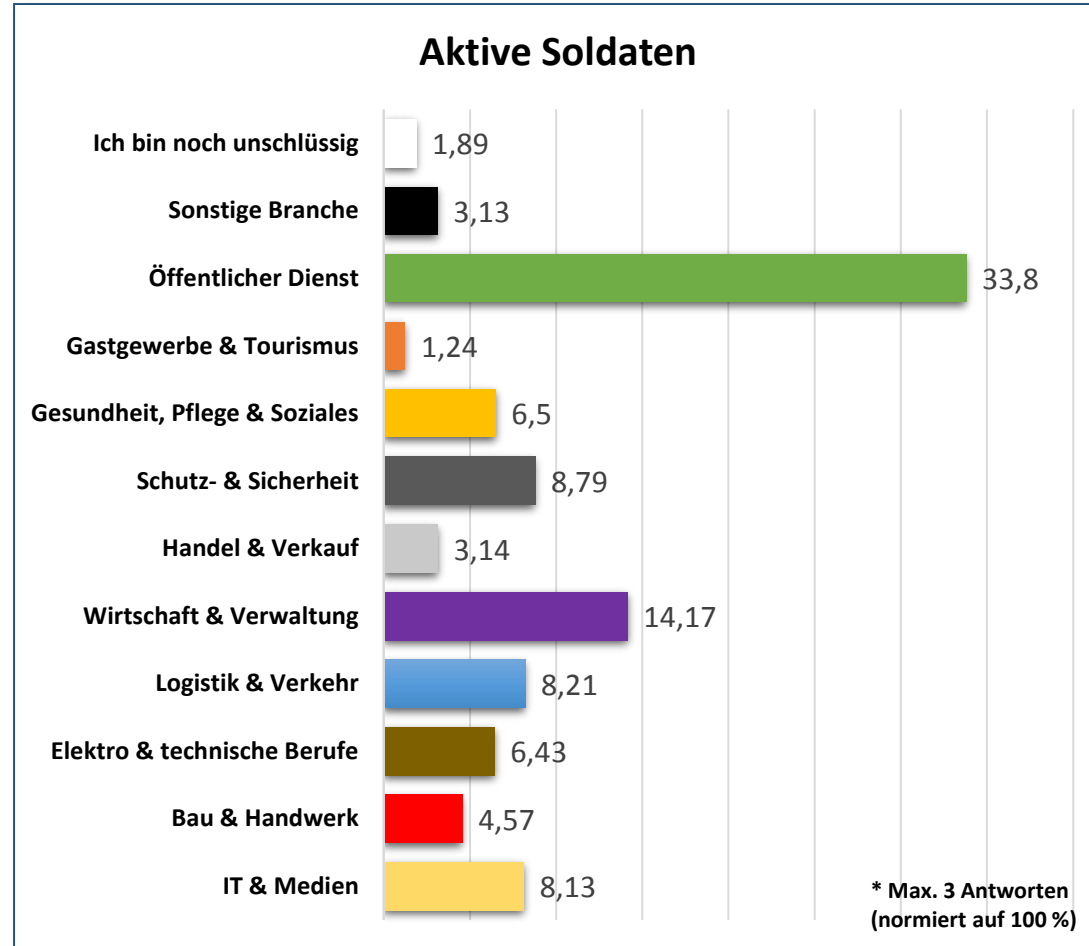
Anmerkung:

Im Verlauf der Wiedereingliederung wechselten Soldaten in die unterschiedlichsten Unternehmen, wobei hier querschnittlich nahezu alle Berufs- und Wirtschaftsbranchen vertreten sind.

29 % der Befragten sind nach der aktiven Dienstzeit als Soldat in den öffentlichen Dienst gewechselt – davon 18,66 % in den Bereich Verwaltung, Ämter, Behörden, etc. sowie weitere 10,37 % in den Bereich Polizei, JVA, Feuerwehr, etc. Damit ist der öffentliche Dienst die mit Abstand beliebteste Branche für ausscheidende SaZ.

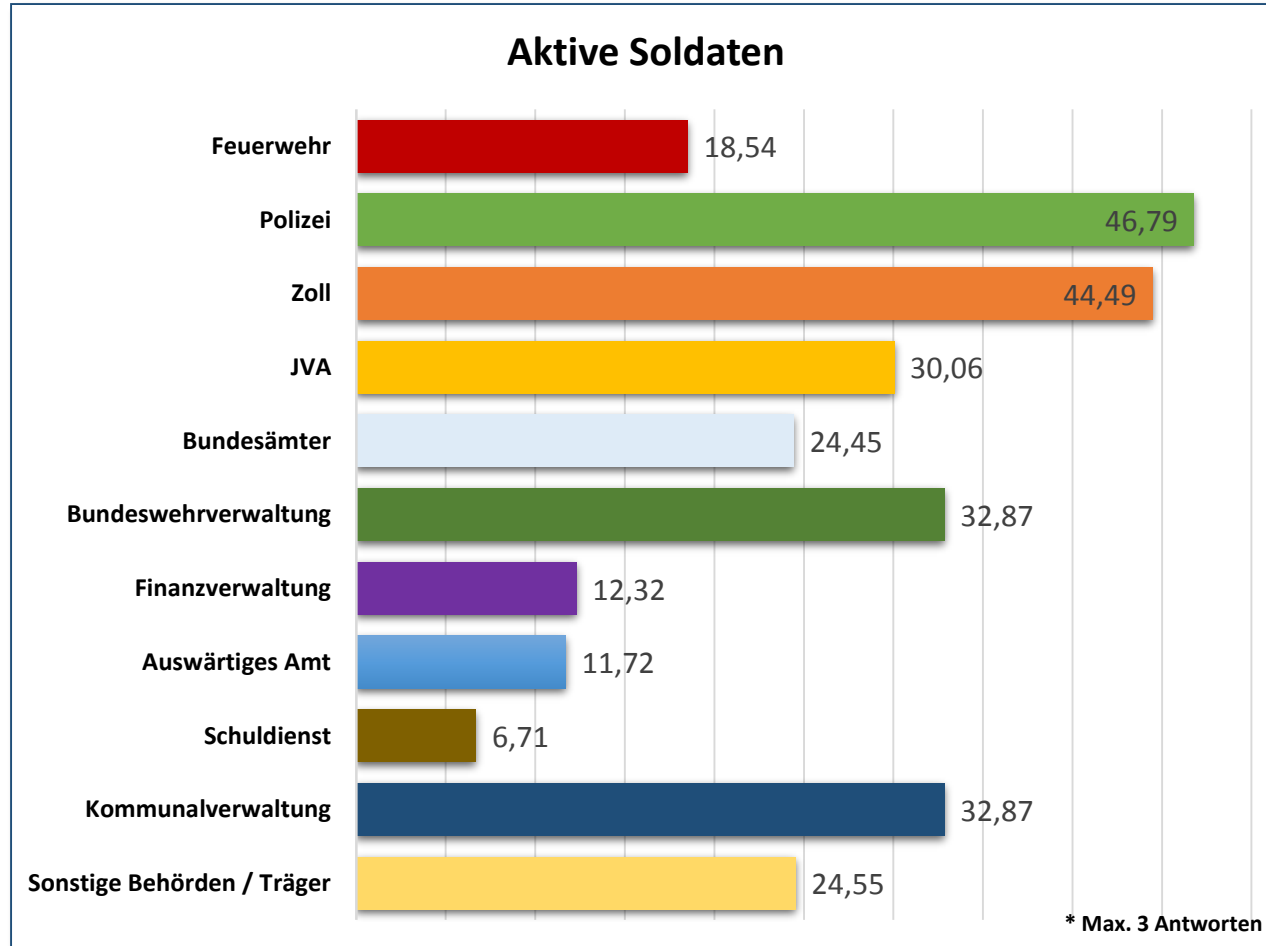
Abweichend zu den bereits während der Dienstzeit vorrangig interessanten Berufsfelder scheint es zwischen dem geplanten und tatsächlichen Job-Wechsel in die Wirtschaft zu leichten Verschiebungen zu kommen. So sind die Bereiche *Elektro & technische Berufe* und *Gesundheit, Pflege & Soziales* bei den Einstiegsbranchen deutlich stärker vertreten, als die befragten „aktiven“ SaZ angegeben haben. Im Gegenzug wechseln deutlich weniger Soldaten in die Schutz- & Sicherheitswirtschaft oder in den Wirtschafts- & Verwaltungsbereich als zunächst vorausgesagt.

Angaben zu den interessantesten Berufsbranchen nach DZE – im Direktvergleich:



Frage: Welche Branchen sind für Ihre Karriere nach DZE vorrangig interessant bzw. in welche Branche sind Sie nach DZE gewechselt?

Angaben zum Interesse am öffentlichen Dienst:



Frage: NUR bei Interesse am öffentlichen Dienst: Wo würden Sie sich vorrangig bewerben?

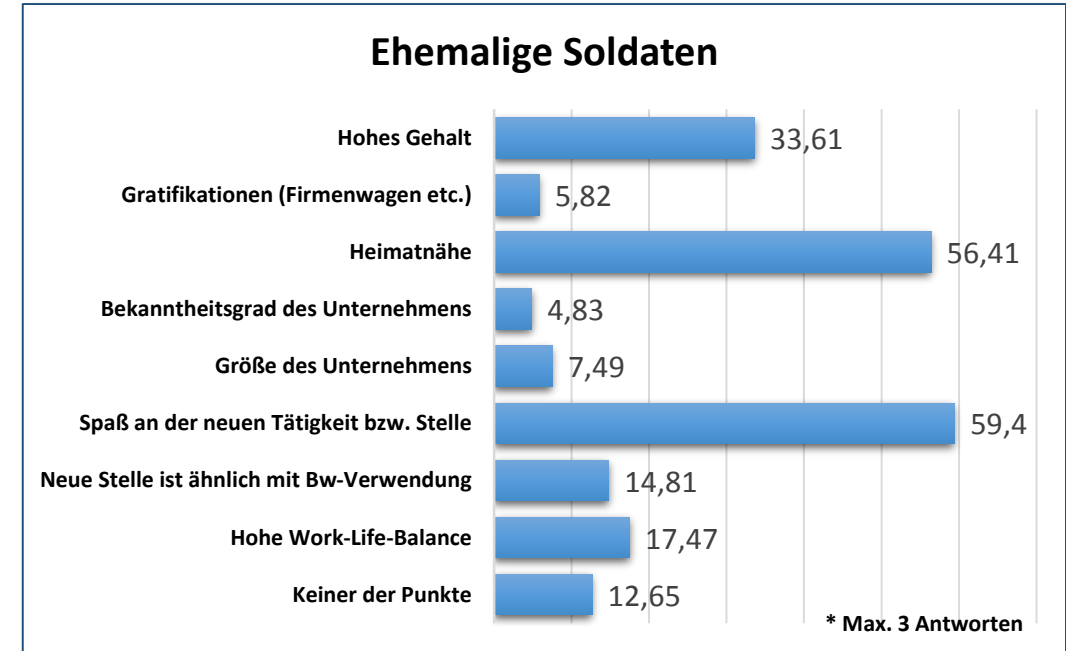
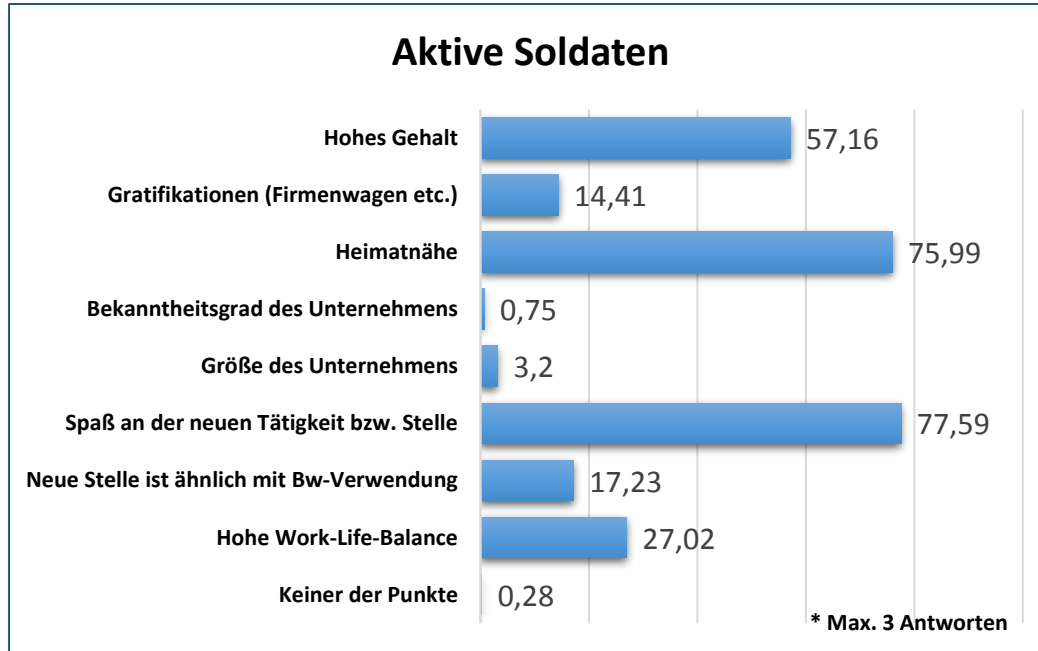
Anmerkung:

Von den befragten aktiven Soldaten waren ca. 1/3 nach der Dienstzeit an einer Verwendung im öffentlichen Dienst interessiert.

Für aktive SaZ ist dabei der Wechsel in den *Polizeidienst* und zum *Zoll* sowie eine Beschäftigung in einem Fachbereich der *Bundeswehrverwaltung* bzw. *Kommunalverwaltung* besonders interessant. Der *Schuldienst*, das *Auswärtige Amt* und die *Finanzverwaltung* erzeugen hingegen nur ein geringes Interesse.

Obwohl *Polizeidienst*, *Zoll*, *JVA* und *Feuerwehr* für viele SaZ sehr interessant sind, können nach DZE dorthin aber „nur“ ca. 1/3 der Befragten wechseln, die im Anschluss an die Bundeswehr eine Arbeit im öffentlichen Dienst aufgenommen haben. Dies liegt vermutlich an den hohen Anforderungen bzw. Einstellungs- und Laufbahntests, die für den *Polizeidienst* etc. zwingend vorgeschrieben sind. Daher verteilen sich die restlichen 2/3 der Befragten, die nach der Dienstzeit in den öffentlichen Dienst gehen, auf die verschiedenen Verwaltungsbereiche.

Angaben zu den wichtigsten Auswahlkriterien für den Arbeitgeber nach DZE:

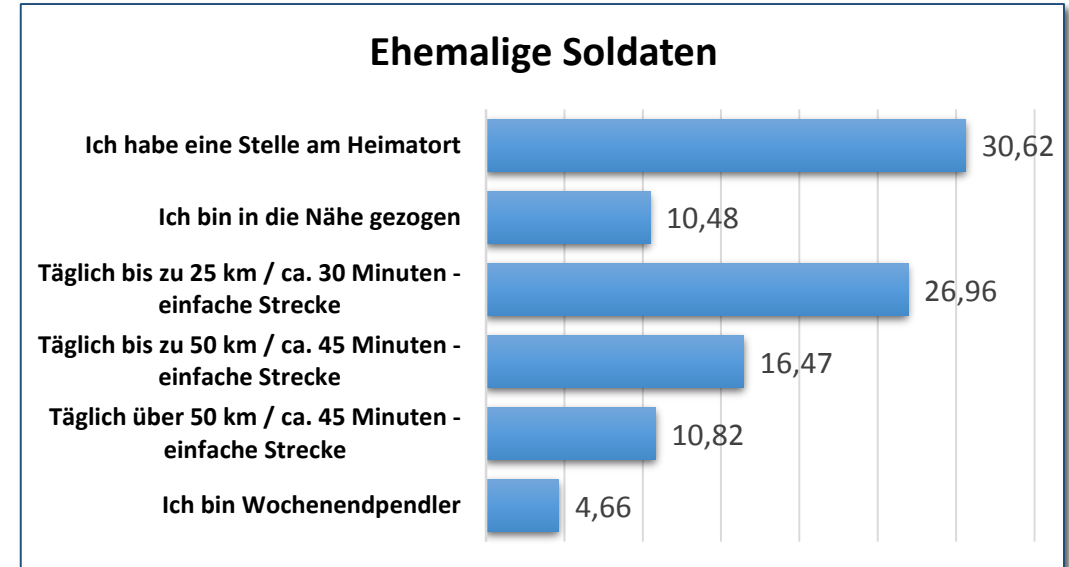
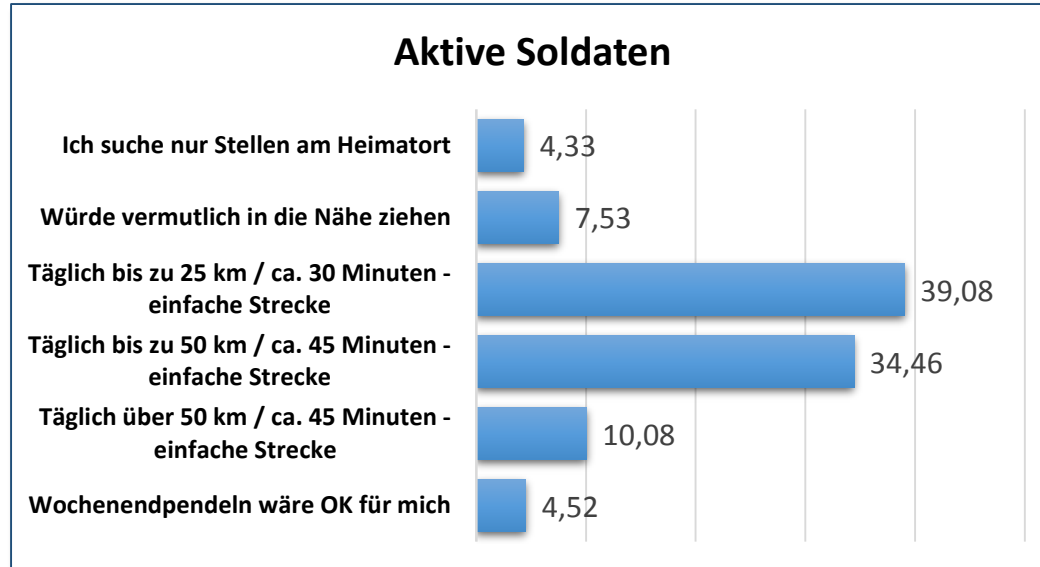


Frage: Was wäre Ihnen bei der Auswahl eines neuen Arbeitgebers nach DZE am wichtigsten bzw. was war Ihnen bei der Auswahl Ihres ersten Arbeitgebers nach DZE am wichtigsten?

Anmerkung:

Die drei entscheidenden Faktoren bei der Auswahl des Arbeitgebers für die Karriere nach der Bundeswehr sind primär die Nähe des Arbeitgebers zum Wohnort, der Spaß an der neuen Tätigkeit sowie die Höhe des künftigen Gehalts. Aspekte wie Größe und Bekanntheitsgrad des Unternehmens oder besondere Gratifikationen (wie Dienstwagen oder Betriebsrente etc.) spielen bei den meisten Soldaten hingegen nur eine untergeordnete Rolle. Damit sind kleinere Unternehmen für Soldaten ebenso interessant wie große Firmen, sofern die regionalen und finanziellen Gegebenheiten stimmen.

Angaben zur angestrebten Entfernung des neuen Arbeitsplatzes:



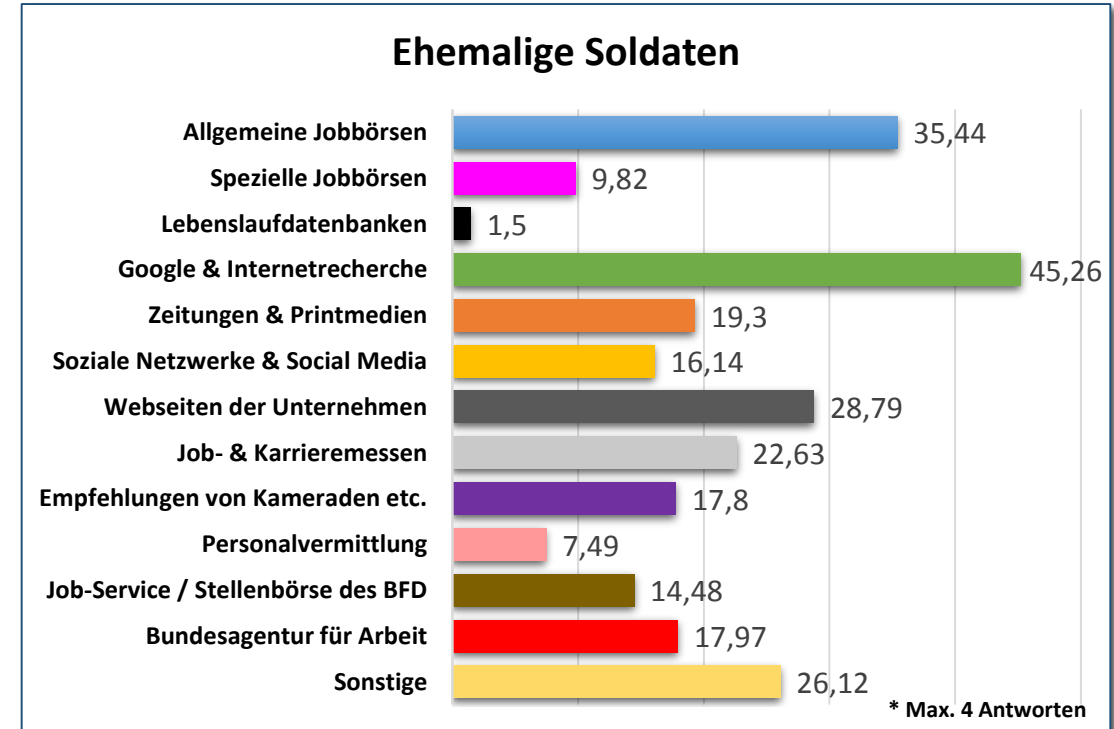
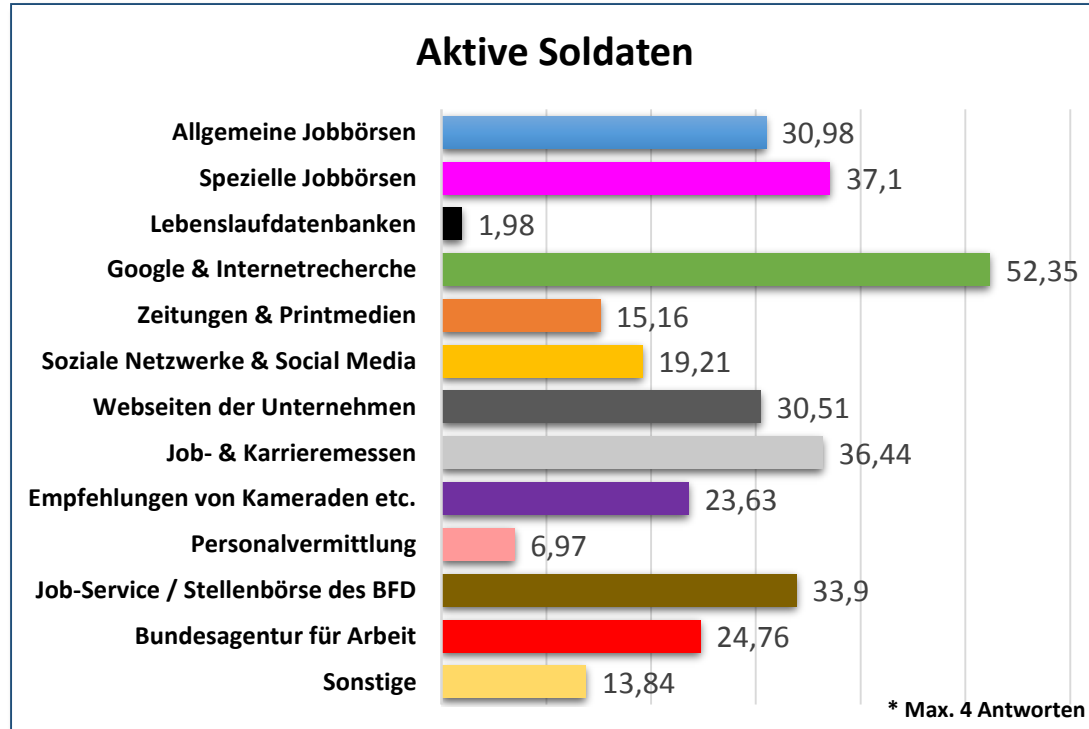
Frage: Inwiefern würden Sie nach DZE für ein sehr gutes Jobangebot zur Arbeit pendeln bzw. wie weit pendeln Sie zu Ihrem Arbeitsplatz?

Anmerkung:

Knapp 90 % der aktiven Soldaten würde für ein gutes Jobangebot täglich zur Arbeit pendeln und durchaus längere Strecken in Kauf nehmen. Nur rund 4 % gibt an, sich einen Arbeitgeber direkt am Heimatort zu suchen. Allerdings scheinen viele frühere Soldaten nach DZE dann doch nicht so flexibel bei der Entfernung zum Arbeitsplatz zu sein. Knapp jeder Dritte suchte sich einen Job am Heimatort und etwa jeder Zehnte ist in die Nähe des Arbeitgebers gezogen. Insgesamt pendeln nur rund 60 % der ehemaligen Soldaten täglich zur Arbeit, wobei nur rund 30 % bereit ist längere Strecken zu pendeln.

Viele Soldaten pendeln während der Dienstzeit sehr viel und werden häufig mehrfach versetzt. Daher nutzen sie offensichtlich die Möglichkeit, sich nach DZE einen Job in der Heimat zu suchen. Dies unterstreicht die große Bedeutung der Regionalität bei der Arbeitgebersuche am Ende der Dienstzeit.

Angaben zu den bevorzugten Wegen zur Arbeitbersuche:

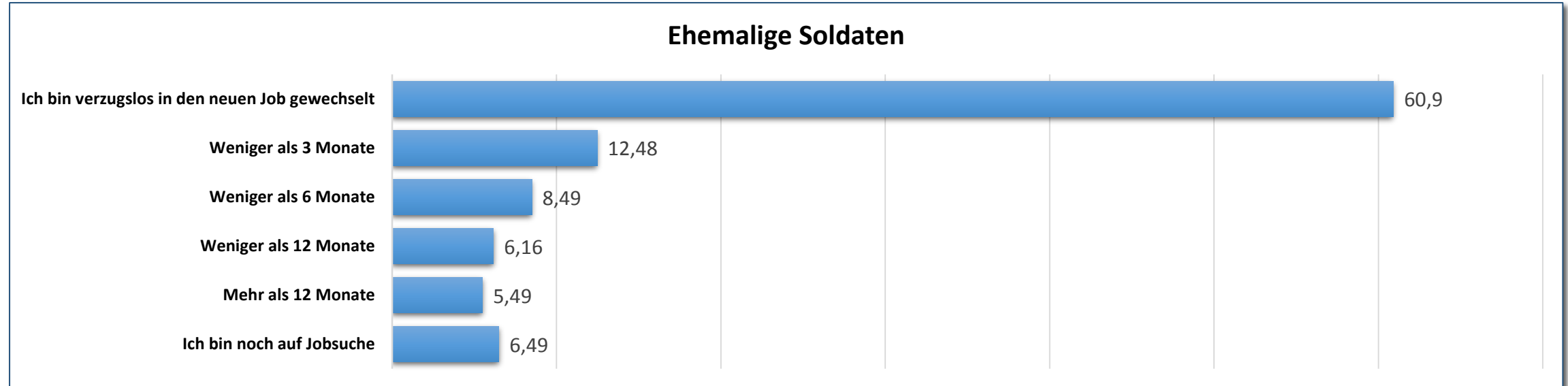


Frage: Welche Möglichkeiten und Wege werden Sie voraussichtlich vorrangig zur Arbeitbersuche nutzen bzw. haben Sie damals am Ende der Dienstzeit genutzt?

Anmerkung:

Die Masse der Soldaten setzt neben der Internetrecherche auf Jobbörsen, die Unternehmenswebseiten und auf Karrieremessen. Die Direktvermittlung oder Datenbanken werden nur selten genutzt. Auffällig ist, dass Spezial-Jobbörsen sowie der Job-Service des BFD von ehemaligen Soldaten bei der Arbeitbersuche nicht so häufig genutzt wurden. Hier scheint sich das Suchverhalten der aktiven Soldaten leicht verschoben zu haben.

Angaben zur Dauer der Jobsuche nach der Dienstzeit:



Frage: Wie lange waren Sie nach DZE auf Jobsuche?

Anmerkung:

Über 60 % der ehemaligen Soldaten sind nach der Dienstzeit verzugslos zu einem neuen Arbeitgeber gewechselt. Rund 21 % der früheren Soldaten haben innerhalb von 6 Monaten nach DZE eine neue Stelle angetreten. Nur etwa 5 % benötigte mehr als 12 Monate für die Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt. Rund 6 % gaben an, dass sie sich noch auf Jobsuche befinden. Dies verdeutlicht, dass für die meisten Soldaten der Wiedereinstieg in die Wirtschaft reibungslos abläuft und sie von ihren guten beruflichen Qualifikationen sowie von der positiven Arbeitsmarktlage für Fach- und Führungskräfte profitieren.

1. Struktur der Umfrageteilnehmer

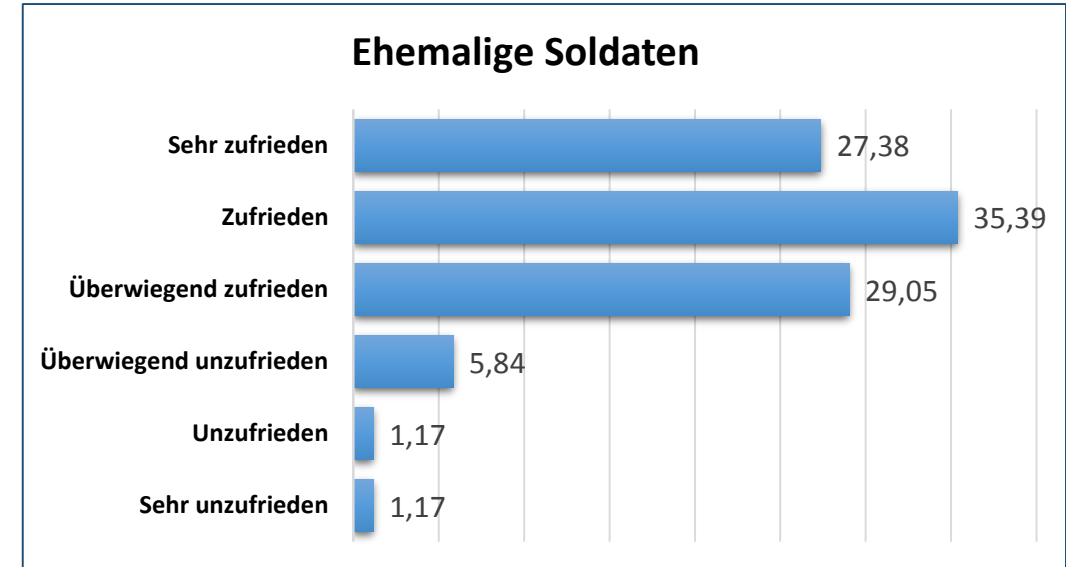
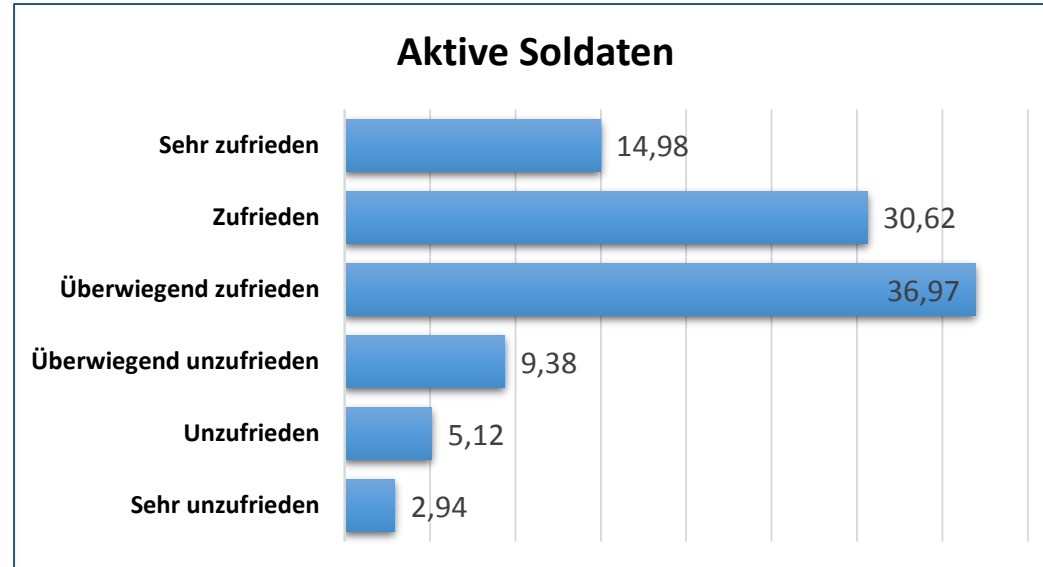
2. Auswertung zum Thema Berufsförderung

3. Auswertung zum Thema Wiedereingliederung

4. Auswertung zum Thema Dienstzeit

5. Auswertung zum Thema Reserve

Angaben zur Zufriedenheit mit der Dienstzeit in der Bundeswehr:

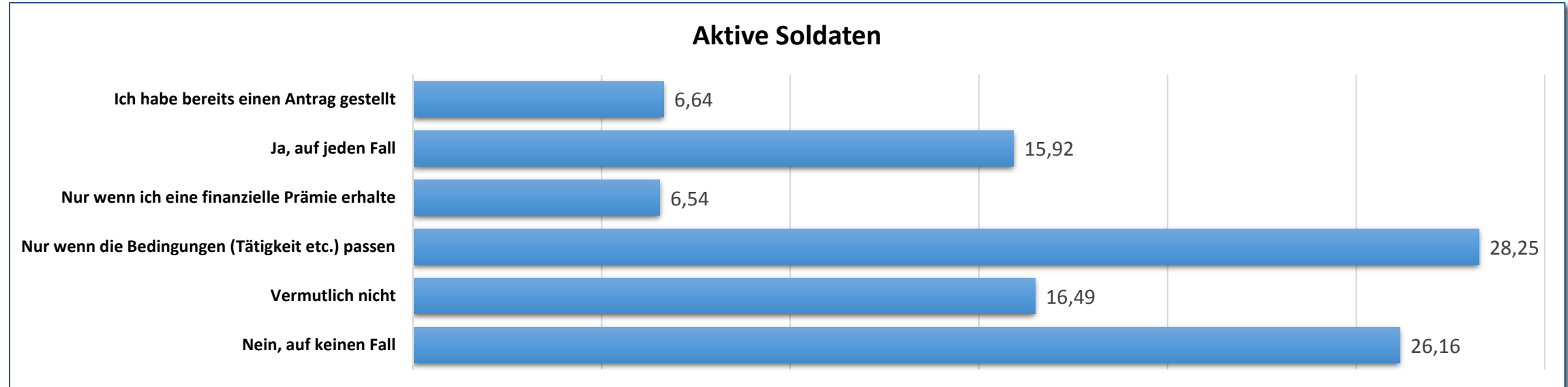


Anmerkung:

Über 80 % der aktiven Soldaten sind zufrieden mit der bisherigen Dienstzeit in der Bundeswehr. Bei den bereits entlassenen Soldaten waren sogar mehr als 90 % zufrieden mit ihrem früheren Dienst in den Streitkräften. Allerdings fällt auf, dass nur rund 15 % der aktiven Soldaten sehr zufrieden sind, während der Anteil der sehr zufriedenen ehemaligen Soldaten mit ca. 27 % fast doppelt so hoch liegt. Eine ähnliche Verschiebung war bereits bei der Zufriedenheit mit den BFD-Ansprüchen erkennbar.

Die Zufriedenheit der Soldaten mit ihrer Dienstzeit scheint daher insgesamt leicht gesunken zu sein. Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen für den militärischen Dienst gerade in den letzten Jahren teilweise deutlich verändert, so dass ein direkter Vergleich kaum möglich ist. Ferner können auch andere psychologische Aspekte eine Rolle spielen, die zu einer wohlwollenderen Bewertung bei einer retrospektiven Betrachtung der Dienstzeit führen.

Angaben zur Verlängerung der Dienstzeit:

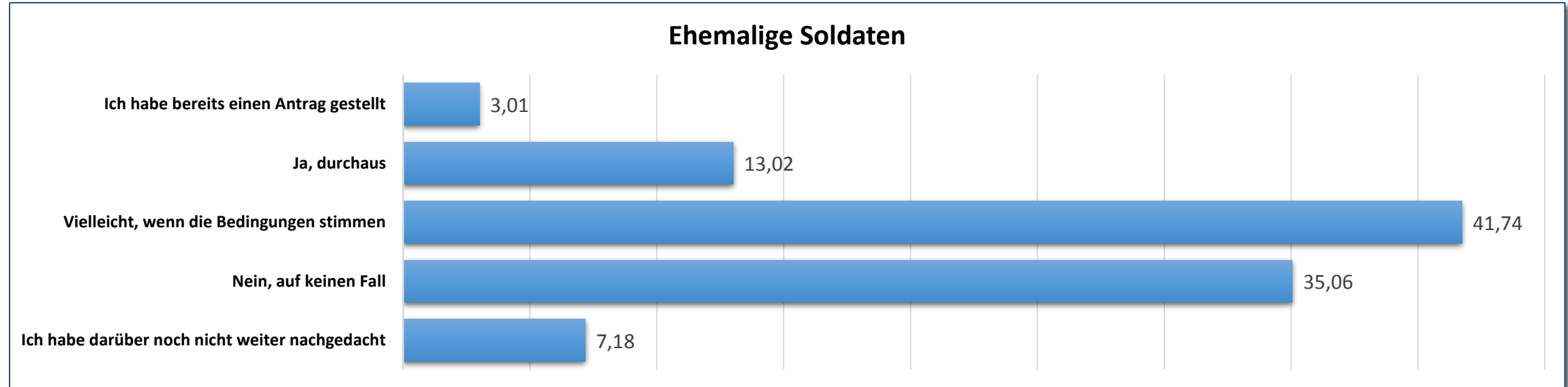


Frage: Kommt für Sie auch eine Verlängerung Ihrer Dienstzeit in Frage?

Anmerkung:

Rund 58 % der aktiven Soldaten ist offen für eine mögliche Verlängerung der Dienstzeit bzw. haben schon einen entsprechenden Antrag gestellt. Dabei stehen finanzielle Anreize wie Prämienzahlungen nicht im Vordergrund und spielen eine untergeordnete Rolle. Für fast 30 % der aktiven Soldaten würde eine Verlängerung nur in Frage kommen, wenn die Rahmenbedingungen, wie die Verwendung auf dem Dienstposten oder der Kameradenkreis etc., stimmen. Ca. 17 % stehen einer Dienstzeitverlängerung skeptisch gegenüber. Für jeden vierten Soldaten kommt eine längere Dienstzeit in der Bundeswehr auf keinen Fall in Betracht.

Angaben zur Wiedereinstellung:



Frage: Kommt für Sie auch eine Wiedereinstellung in Frage?

Anmerkung:

Mehr als die Hälfte der ehemaligen Soldaten kann sich eine Wiedereinstellung in die Bundeswehr vorstellen, sofern die Rahmenbedingungen stimmen. Immerhin 3 % der Befragten hat bereits einen Antrag auf Wiedereinstellung gestellt bzw. es läuft ein entsprechender Antrag. Rund 1/3 der ehemaligen Soldaten hat hingegen keinerlei Interesse an einer erneuten Dienstzeit als Zeitsoldat.

1. Struktur der Umfrageteilnehmer

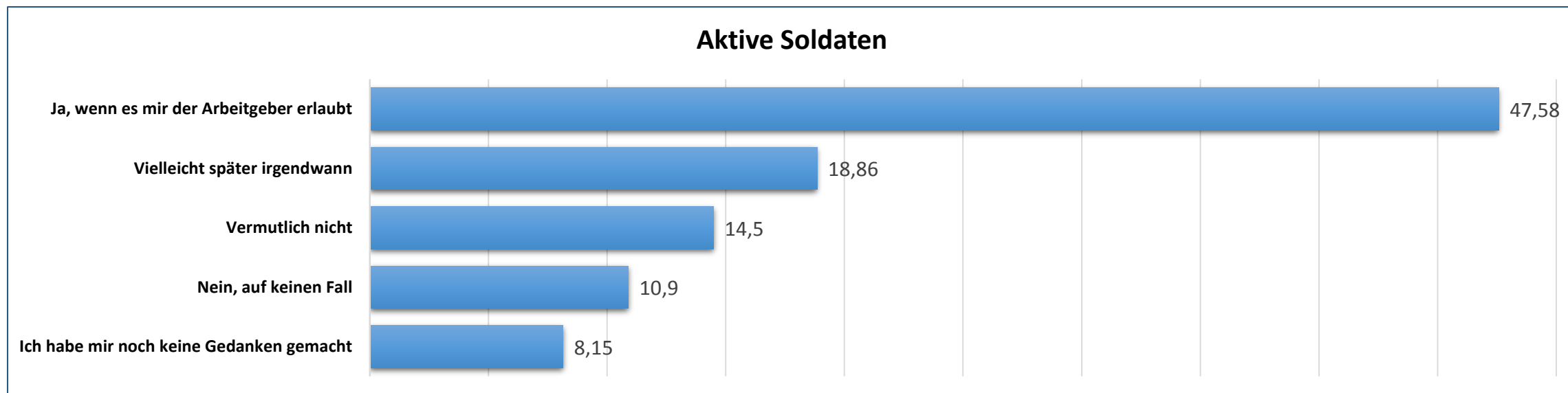
2. Auswertung zum Thema Berufsförderung

3. Auswertung zum Thema Wiedereingliederung

4. Auswertung zum Thema Dienstzeit

5. Auswertung zum Thema Reserve

Angaben zum Engagement als Reservendienst Leistender (RDL):



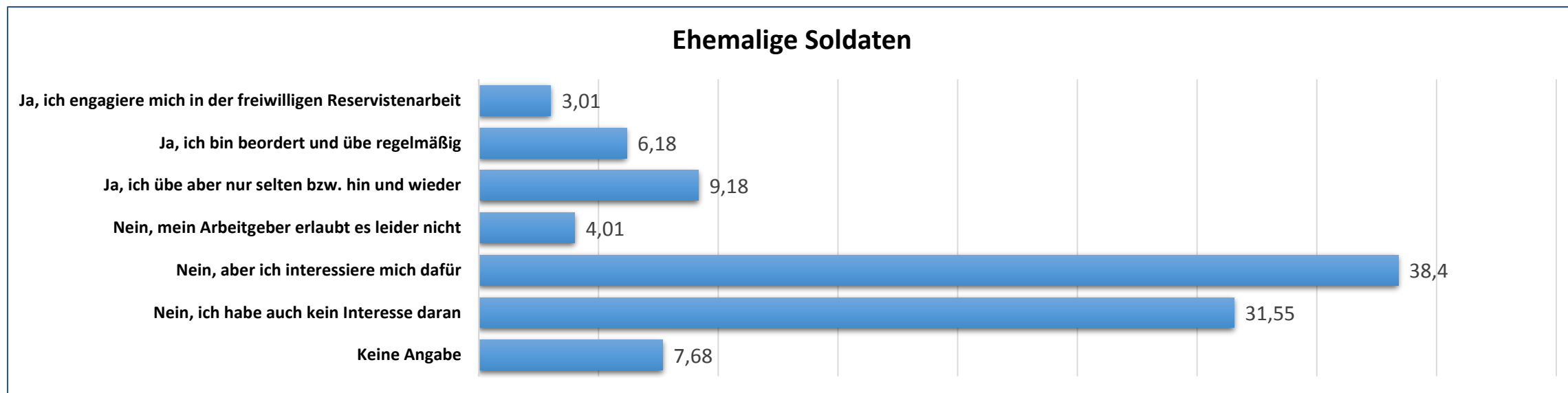
Frage: Würden Sie sich nach DZE auch als Reservist engagieren?

Anmerkung:

Knapp die Hälfte der aktiven Soldaten würde sich im Anschluss an die Dienstzeit noch in der Reserve engagieren, sofern der künftige Arbeitgeber die Ableistung von Übungen unterstützt. Rund 19 % möchte sich zunächst auf die Wiedereingliederung konzentrieren und schließt eine spätere Tätigkeit als Reservist nicht aus. Damit ist das Thema Reserve für 2/3 aller ehemaligen Soldaten interessant.

Nur für ca. 11 % der aktiven Soldaten kommt eine Verpflichtung in der Reserve überhaupt nicht in Frage und für knapp 15 % vermutlich nicht.

Angaben zum Engagement als Reservedienst Leistender (RDL):



Frage: Sind Sie aktuell als Reservist engagiert?

Anmerkung:

Immerhin rund 18 % der Befragten sind beordnete Reservisten oder in der freiwilligen Reservistenarbeit aktiv. Bei weiteren 42 % der ehemaligen Soldaten ist zumindest ein Interesse an einer Verpflichtung als Reservedienst Leistender vorhanden. Allerdings verhindert der Arbeitgeber bei 4 % dieser Interessierten eine entsprechende Übungstätigkeit als Reservist.

Der Anteil der früheren Soldaten, die mit der Bundeswehr abgeschlossen und kein Interesse an einer Tätigkeit als Reservist haben, ist jedoch nicht unerheblich. Schließlich kommt für 1/3 ein Engagement in der Reserve nicht in Frage.

Verfasser der Umfrage:

Stefan Geßner, M.A.
Geschäftsführer und Major d. Res.

DZE GmbH
Bahnhofstraße 2
86666 Burgheim

Tel: 08432 / 947 80 45
Mail: stefan.gessner@dienstzeitende.de
Web: www.dienstzeitende.de

Stand: 03. September 2018